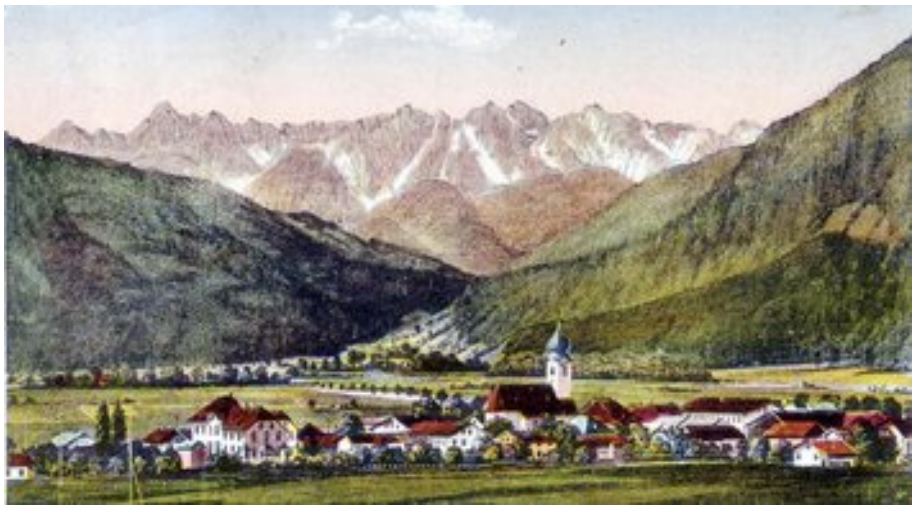
Geschichte der SPD in Grassau

Olaf Gruß



Postkarte, ca. 1910

Blick von der Hochplatte, 2012

Stand: 22. Juni 2013

Satz und Gestaltung: Dr. Dieter Hahn,

unter Verwendung einer Formatvorlage der Fa. 5gestalten GmbH, Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

1 | Die Anfänge 6

1.1 |Vor dem ersten Weltkrieg 6

2 | 1918 bis zur „Machtergreifung“ 7

2.1 |Gemeinderatswahl 15. Juni 1919 7

2.2 |Erste Gründung einer Ortsgruppe Grassau 8

3 | Die „braunen“ Jahre 10

3.1 |Absetzung des demokratisch gewählten Bürgermeisters 10

3.2 |Neubildung des Gemeinderates am 22. April 1933 10

3.3 |„Schutzhaft“ für den vormaligen Bürgermeister 11

4 | Wiederbeginn nach 1945 12

4.1 |Die frühen Jahre 1945 bis 1956 12

4.2 |1956 – Der Ortsverein wird (wieder) gegründet 18

5 | Die sechziger, siebziger und frühen achtziger Jahre 20

5.1 |Vor der Gebietsreform 20

5.2 |Die Gebietsreform - Rottau kommt zu Grassau 22

6 | Die SPD stellt wieder den Bürgermeister 37

6.1 |Bürgermeister Raimund Schupfner 37

6.2 |Bürgermeister Rudi Jantke 59

7 | Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten in der SPD Grassau 77

8 | Links der Ache - Ortsvereinszeitung der SPD Grassau.....79

9 | SPD in Rottau.....81

9.1 |Von den Anfängen bis 1933.....81

9.2 |SPD in Rottau von 1945 bis zur Eingemeindung.....82

Vorwort

Die Erstellung dieser Chronik geht auf Gespräche zwischen Olaf Gruß und Xaver Schreiner vor nunmehr schon fast 20 Jahren zurück. Es war ihr Wunsch, zum einen das vorhandene Material zu sichten und zum anderen die noch lebenden Zeitzeugen aus der SPD und anderen Parteien zu interviewen. Im weiteren Verlauf unterstützte auch Dr. Hartmut Buchner diesen Wunsch, da er schon lange zuvor die Idee hatte, eine Chronik der Gemeinde vorzubereiten. Leider fehlte dann aber die Zeit, die Interviews durchzuführen.

Zur offiziellen 50-Jahrfeier der Grassauer SPD 2006 war es bereits notwendig, das bereits gesichtete und geordnete Material schriftlich zusammenfassen.

Mit der Veröffentlichung der ersten Bände der Ortschronik der Marktgemeinde Grassau, insbesondere auch durch die Arbeit von Herrn Evers, wurden wir auf eine frühere Gründung des Ortsvereins bereits 1921 aufmerksam, so dass wir die schon in Arbeit befindliche Chronik noch einmal überarbeiten mussten.

Die jetzt vorliegende Chronik stellt nur eine Zwischenstufe dar. Sie soll weiterhin regelmäßig aktualisiert werden. Zudem erhoffen wir, dass wir noch weiteres Material erhalten, um diese Arbeit zu ergänzen.

Das Mitwirken am Band „Das Vereinsleben“ der Ortschronik der Marktgemeinde Grassau sowie das 150-Jährige Jubiläum der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands am 23. Mai 2013 waren Anlass, zum jetzigen Zeitpunkt den Stand unserer Aufzeichnungen zu veröffentlichen.

Dr. Dieter Hahn
Vorsitzender der SPD Grassau

1 | Die Anfänge

1.1 | Vor dem ersten Weltkrieg

Über die Anfänge der SPD im Gebiet von Grassau gibt es nur wenige Informationen.

Nach den Angaben von Walter Reicherseder in seiner Arbeit zur Verfolgung während der Nazi-Zeit im Landkreis Traunstein[1] , wurde die erste Ortsgruppe der SPD in Grassau von 3 Bauern noch vor dem Ersten Weltkrieg gegründet. Ähnliche Hinweise gab auch der spätere Grassauer Bürgermeister Jakob Häringer. Näheres wurde aber nicht bekannt. Lediglich Hias Klapf erläuterte in einem Interview 1985, dass nach seiner Erinnerung der Wieser Nik dabei war und auch die Familie Seibold durch Paul Seibold vertreten war.

Nikolaus Noichl aus Viehhausen - Wieser Nik - 1886 - 1953

Paul Seibold (Aufnahme von 1955) 1875 - 1959

1 Verfolgung und Widerstand in der NS-Zeit im Landkreis Traunstein 1933 – 1945 – Dokumentation und Ausstellung des Kreisjugendrings Traunstein‘ 1994, Herausgeber Kreisjugendring Traunstein, Seite 49

2 | 1918 bis zur „Machtergreifung“

Während der Räterepublik wurde auch in Grassau ein Arbeiter- und Bauernrat gebildet, dem neben dem Gütler Georg Bosch, dem späteren Bürgermeister von Grassau, auch der Schuhmacher Kaspar Oelkuch sowie der Maurer Josef Weiss als aktive SPD-Mitglieder angehörten. Ob auch der Zimmererpolier Josef Noichl und der Holzarbeiter Sebastian Noichl der SPD angehörten ist unklar aber wahrscheinlich.

Bei den Wahlen zum Landtag am 12. Januar 1919 und zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919 erzielte die SPD in Grassau jeweils 55 % Stimmanteile. Dies zeigt die beherrschende politische Stellung am Ort.

2.1 | Gemeinderatswahl 15. Juni 1919

Nach dem ersten Weltkrieg wurde trotz der herrschenden politischen Stimmung kein offizieller Ortsverein gegründet und auch keine SPD-Liste zu den Gemeinderatswahlen aufgestellt. Die bekannten SPD-Mitglieder traten unter der Bezeichnung Wahlvorschlag Grassau mit insgesamt 20 Kandidaten an.

Von den 635 abgegebenen Stimmen fielen auf sie 314 und auf den weiteren Wahlvorschlag, dem Bürgerlichen Bauern-Bund, 321 Stimmen. Jedem Wahlvorschlag wurden 5 Sitze zugeteilt. Zum Gemeinderat wurden folgende Kandidaten des Wahlvorschlags der Sozialdemokraten gewählt:

- **Kaspar Ölkuch, Schuhmacher**
- **Georg Bosch, Kucheln**
- **Nikolaus Noichl, Viehhausen**
- **Josef Weiß, Piesenhausen**
- **Georg Götz, Mietenkam**

Bei der Bürgermeisterwahl standen sich Georg Bosch von der Sozialdemokratischen Mehrheitspartei und Josef Sichler vom Bauernbund gegenüber.

Von den 635 abgegebenen Stimmen erhielt Josef Sichler 317 und Georg Bosch 313 Stimmen. Damit hatte keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erhalten und der Gemeinderat musste nun eine Entscheidung fällen.

Bei der Gemeinderatssitzung 1919 enthielten sich nach den Angaben des Wahlleiters Seitz unter der Leitung des ältesten Gemeinderatsmitglieds Georg Götz die beiden Kandidaten der Stimme. Auf beide Kandidaten entfielen je 4 Stimmen. Beim erforderlichen Losentscheid gewann Georg Bosch und wurde damit zum Bürgermeister benannt, während Josef Sichler in der anschließenden Abstimmung mit 9 Stimmen zum 2. Bürgermeister gewählt wurde.

Georg Bosch

Georg Bosch (Links) mit seinen Brüdern Alois, Max und Ludwig

Bei der gleichzeitig stattgefundenen Wahl zum Bezirkstag, vergleichbar mit dem heutigen Kreistag, errangen die Sozialdemokraten 4 von 19 Sitzen. Aus Grassau wurde der Schuhmachermeister Kaspar Oelkuch für die SPD als einziger Vertreter seiner Gemeinde gewählt. Aus Rottau kam als ein Ersatzmann der Hilfsarbeiter Karl Meilner.1[2]

2.2 | Erste Gründung einer Ortsgruppe Grassau

Erst am 3. Juli 1921 soll es zur offiziellen Gründung einer SPD-Ortsgruppe in Grassau gekommen sein. Dazu existieren keinerlei Unterlagen. Lediglich ein Artikel in der „Chiemgauer Volkswacht“ berichtet von diesem Ereignis.

Bei einer öffentlichen Versammlung der Sozialdemokratischen Partei in Grassau sprach Josef Wiendl, der Vorsitzende der Traunsteiner SPD, als Gastredner zum Thema „Sozialismus und Reaktion“ und übte dabei scharfe Kritik an der Kriegspolitik Wilhelms II. und an dem autoritären Regierungssystem und schloss mit einem Aufruf zu Gemeinsamkeit und Mitarbeit am Wiederaufbau des Landes. Über die Wirkung seines Auftritts berichtete die „Chiemgauer Volkswacht“:

2 nach der offiziellen Bekanntmachung der Wahlergebnisse vom 23. Juni 1919

Starker Beifall lohnte die Ausführungen des Referenten, der als Erfolg nebst der Gründung der Ortsgruppe Grassau, der gleich eine Anzahl Mitglieder beitraten, auch neue Abonnenten für die Chiemgauer Volkswacht gewinnen und eine Filiale der Krankenversicherung „Solidarität“ errichten konnte.“[3]

Danach wird nichts mehr über das Wirken der SPD in Grassau berichtet, lediglich über eine SPD-Versammlung am 6.12.1921 in Mietenkam wurde berichtet, bei der der Traunsteiner SPD-Stadtrat Matthäus Haberlander als Redner auftrat. Die Veranstaltung war aber offensichtlich nicht von der Grassauer Ortsgruppe sondern wahrscheinlich vom Kreisverband einberufen worden.

Nach der Gründung der Ortsgruppe der SPD 1921 in Grassau wurden keine weiteren Aktivitäten der SPD am Ort bekannt. Bei den Gemeinderatswahlen wurden immer Gemeinschaftslisten aller Grassauer Gruppierungen aufgestellt. Auch Veranstaltungen der Ortsgruppe wurden nicht bekannt.

Da alle Unterlagen der SPD aus der Zeit vor der Wiedergründung 1956 verschollen sind, ist weder bekannt, wie sich der Vorstand zusammensetzte noch wie viele Mitglieder die SPD vor Ort zu dieser Zeit hatte.

Aus Grassau.

Am Sonntag den 3. Juli fand in Grassau eine sehr gut besuchte öffentliche Versammlung der Sozialdemokratischen Partei statt, in der Genosse Wiendl-Traunstein über das Thema „Sozialismus und Reaktion“ referierte. Redner schilderte in packender Weise die verfehlte Politik vor dem Kriege, das System Wilhelms II. und Ludendorffs, das den endgiltigen Zusammenbruch herbeiführen mußte. Er ging auf die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse, die das Diktat von Versailles uns auferlegt hat, ein und wies in klaren Worten den Weg, den wir zu gehen haben, um aus der Misere herauszukommen, und wies ferner auf die großen kulturellen Aufgaben hin, die die Sozialdemokratie zu erfüllen habe. Redner geißelte in scharfen Worten das System Kahr-Roth-Pöhner und wies nach, daß deren Politik uns bereits großen Schaden zugefügt, sowie das Vertrauen des Auslandes zu Bayern bedeutend herabgemindert hat. Genosse Wiendl schloß mit den Ausführungen, zusammenzustehen in gemeinsamer Arbeit, um mitzuhelfen am Wiederaufbau unseres Landes. Starker Beifall lohnte die Ausführungen des Referenten, der als Erfolg nebst der Gründung der Ortsgruppe Grassau, der gleich eine Anzahl Mitglieder beitraten, auch neue Abonnenten für die Chiemgauer Volkswacht gewinnen und eine Filiale der Krankenversicherung „Solidarität“ errichten konnte.

Ausschnitt aus der Chiemgauer Volkswacht vom 5.7.1921 StATS Dok. 115

Bekannt ist lediglich, dass Georg Bosch als bekennender Sozialdemokrat weiterhin Bürgermeister blieb und dass sich vor Ort eine schlagkräftige Kommunistische Partei mit mehr als 30 Mitgliedern und auch eine Rote Hilfe mit mehr als 80 Aktiven als Konkurrenz zur SPD und der ‚Solidarität‘ bildete.

Am 7. Dezember 1924 fanden die nächsten Gemeinderatswahlen, diesmal zusammen mit den Reichstagswahlen, statt. Es wurden keine Wahlvorschläge eingereicht. Georg Bosch erhielt aber dennoch 649 von 834 abgegebenen Stimmen und blieb damit Bürgermeister.

Auch im Jahre 1929 unterblieb eine Einreichung von Wahlvorschlägen. Als Gemeinderäte wurden Georg Noichl und Georg Bosch bestätigt. Georg Bosch wurde wiederum 1. Bürgermeister.

3 Chiemgauer Volkswacht vom 5.7.1921 StATS Dok. 115

3 | Die „braunen“ Jahre

3.1 | Absetzung des demokratisch gewählten Bürgermeisters

Nur kurze Zeit nach der Machtergreifung in Berlin am 30. Januar 1933 wurden auch im Landkreis die demokratisch gewählten Bürgermeister abgesetzt und vom Sonderkommissar beim Landratsamt durch kommissarische Bürgermeister ersetzt.

In einer Bekanntmachung (ohne Datum) wurde dies den Bürgern in Grassau mitgeteilt:

> ***Bekanntmachung***
>
> *Laut Verfügung des Sonderkommissars beim Bezirksamt Traunstein habe ich heute als kommissarischer Bürgermeister die Geschäfte der Gemeinde bis auf Weiteres übernommen. Es wird meine höchste Aufgabe sein im Sinne unseres Führers Adolf Hitler zum Wohle unserer Gemeinde zu wirken. Gleichzeitig werde ich jedoch gegen Elemente welche durch falsche Gerüchte und Verleumdungen in die Bevölkerung Unruhe tragen, mit aller Strenge einschreiten.*
>
> *der kommissarische Bürgermeister*
>
> *Raimund Dahlem*

Mit Schreiben des Bezirksamtes Traunstein vom 11. April 1933 wurde Dahlem als Wahlleiter für die Neubildung des Gemeinderates bestellt.

3.2 | Neubildung des Gemeinderates am 22. April 1933

In einer Bekanntmachung teilte der kommissarische Bürgermeister im April 1933 mit:

„Die Wählergruppen, auf deren Wahlvorschläge am 5. März 1933 in der Gemeinde Stimmen entfallen sind, können für die Wahl der ehrenamtlichen Gemeinderatsmitglieder

bis 20. April 1933, abends 8 Uhr

Wahlvorschläge bei dem unterfertigten Wahlleiter einreichen; ausgenommen hiervon ist die Kommunistische Partei.“

Die SPD verzichtete darauf bei dieser undemokratischen Neubildung des Gemeinderates mitzumachen und reichte keinen Wahlvorschlag ein.

Sie kam damit der offiziellen Entfernung der Sozialdemokraten aus den kommunalen Gremien in den folgenden Wochen zuvor.

3.3 | „Schutzhaft“ für den vormaligen Bürgermeister

Mit Schreiben des Bezirksamtes vom 23. September 1933 erging ein sogenannter Schutz-Haft-Befehl gegen den vormaligen Bürgermeister Georg Bosch:

„Nr. 9447

Schutz – Haft – Befehl.

Der frühere Bürgermeister der Gemeinde Grassau, der Landwirt

Georg Bosch

erweist sich als erbitterter Feind der nationalen Regierung und ihrer Mitarbeiter, indem er gegen den nationalsozialistischen Gemeinderat von Grassau in böswilliger Weise hetzt und ihm Schwierigkeiten zu bereiten sucht, wo es möglich ist. Er behauptet vom gegenwärtigen Gemeinderat, dass dieser die Gemeinde schädige und sucht Unzufriedenheit und Missstimmung zu erregen. Er hat wiederholt in Gasthäusern nationalsozialistische Gemeinderatsmitglieder gröblich beleidigt und die Mitglieder der N.S.-Frauenschaft als Hitler-Pritschen bezeichnet.

In dieser hetzerischen Tätigkeit unterstützt ihn der Mechaniker Franz Rutzmoser

von Grassau, der schon früher als wenig arbeitsam und gewalttätig bekannt war, seiner Gesinnung nach wie vor Kommunist sein dürfte und zweifellos ein Feind der gegenwärtigen Regierung ist. Auch er hat bei verschiedenen Gelegenheiten gegen den Gemeinderat gehetzt und dadurch dessen Arbeit im Sinne der nationalen Regierung zu erschweren gesucht.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erscheint daher nicht nur die Strafanzeige gegen die beiden Genannten, sondern auch die Inschutzhaftnahme geboten.

Traunstein, den 23. September 1933
Bezirksamt. J.V.“

Die so genannte Schutzhaft dauerte insgesamt 3 Monate. Ob auch weitere Sozialdemokraten in ‚Schutzhaft‘ genommen wurden, ist nicht bekannt.

Zumindest ist aber belegt, dass auch Freunde von Georg Bosch der Verfolgung durch die Nazis ausgesetzt waren. Ein Beispiel dafür ist der Gemeinderat Josef Schranzhofer, der kein Sozialdemokrat war. Er wurde mit Beschluss vom 1. August 1933 auf 10 Sitzungen vom Gemeinderat ausgeschlossen. „Anlass war verschiedenes Nachhängen an den früheren Bürgermeister, Marxisten Bosch.....“[4]

Leider ist aus der Nazizeit nicht überliefert, in wie weit die Mitglieder der örtlichen SPD weiterhin im Untergrund politisch aktiv waren oder welcher Verfolgung sie ausgesetzt waren.

4 Aus einem Schreiben vom 29. Mai 1934 vom Bürgermeister Dasch an die Kreisleitung der NSDAP Traunstein.

4 | Wiederbeginn nach 1945

4.1 | Die frühen Jahre 1945 bis 1956

4.1.1 | Benennung des Bürgermeisters, erster Gemeinderat

Georg Bosch

Am 12. Mai 1945 wurde in Grassau eine Vorschlagsliste für eine neue Gemeindeverwaltung mit 8 Personen erstellt zu denen mit Josef Nöhreiter, Bahnarbeiter in Grassau auch ein Sozialdemokrat gehörte.

Bei einer Sitzung am 8. Juli 1945 wurde er aber weder eingeladen noch bei der nun erstellten Vorschlagsliste für den Gemeinderat berücksichtigt.

Am 6. September 1945 mit einem Schreiben des Military Government, Detachement G-233, Landkreis Traunstein wurde der Vorkriegsbürgermeister Georg Bosch offiziell zum Bürgermeister ernannt:

APO 403
DMGO/IFR/dhk
6. September 1945
BETRIFFT: Ernennung zum Bürgermeister
AN: Georg Bosch, Grassau

1. *Sie sind hiermit ab sofort zum Buergermeister von Grassau ernannt.*
2. *Dieses Schreiben dient Ihnen solange als Unterlage zur Dienstausuebung, bis Sie eine formelle Urkunde erhalten haben.*

Im Auftrag der Militaerregierung:
IRVIN F. RICHMAN
Captain CMP

DMGO
SUBJECT: Appointment of Buergermeister.
TO: Georg Bosch, Grassau.

1. *You are hereby appointed the Buergermeister of the Gemeinde of Grassau, effective immediately.*
2. *This letter will serve as your authority to take office, and your formal certificate of appointment will be forwarded to you at a later date.*

By order of Military Government
IRVIN F. RICHMAN
Captain CMP
DMGO

Für Mittwoch, den 12. September 1945 lud Bürgermeister Georg Bosch 9 Gemeindebürger in die Gemeindekanzlei ein. Alle Geladenen folgten der Einladung. Einziger Tagesordnungspunkt war die Bildung eines Gemeinderates.

Mit Schreiben vom 20. Dezember 1945 wurde eine Vorschlagsliste mit 9 möglichen Mitgliedern des Gemeinderats an den Landrat eingereicht. Dazu gehörten aus der SPD:

Vor- und Zuname	Beruf	Geburtszeit	Wohnung	Ev. frühere Tätigkeit als Gemeinderatsmitglied von wann bis wann und als Vertreter welcher politischer Partei
Nöhreiter, Josef	Schmied	16.7.03	Grassau	Sozialdemokrat
Niess, Alois	Zimmermeister	13.3.06	Piesenhausen	Sozialdemokrat
Weiss, Josef	Maurer	17.3.83	Piesenhausen	Sozialdemokrat
Noichl, Georg	Landwirt	14.1.96	Piesenhausen	Sozialdemokrat
Igl, Georg	Gesch. Inhab. und Gerbermeister	23.3.09	Grassau	Sozialdemokrat

Am 28. Januar 1946 erging folgender Bescheid der Militärregierung:

OFFICE OF MILITARY GOVERNMENT
DETACHEMENT G-233
LANDKREIS TRAUNSTEIN
APO 403

JMH&mr
28. Jan 1946

SUBJECT: *Authorization for members of the Gemeinderat*
TO: *Bürgermeister Joh. Bosch, Grassau*

You are authorized to appoint the following persons as members of the Gemeinderat:

Baumgartner Franz
Fuchs Sylvester
Huber Simon
Igl Georg
Irger Sebastian
Niess Alois
Nöhreiter Josef
Noichl Georg
Schwaiger Georg
Weiss Josef

Josef Nöhreiter

CARL H.BISCHOFF
Major, AUS
Commanding

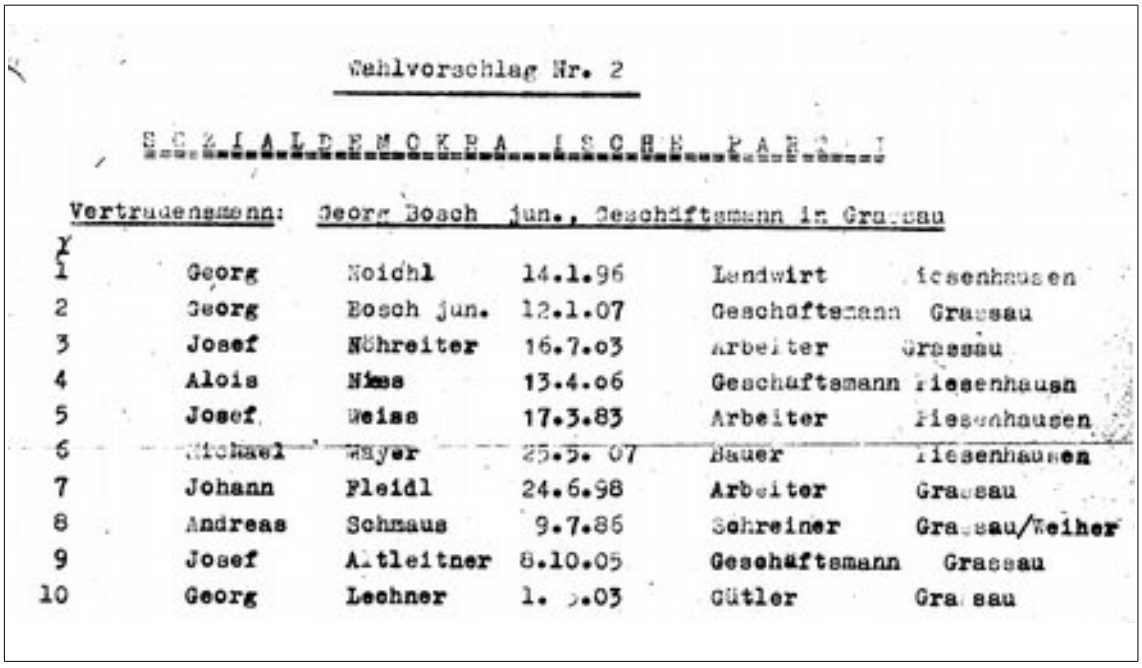
BETRIFFT: *Genehmigung für Mitglieder des Gemeinderates*
AN: *Bürgermeister Joh. Bosch, Grassau*

Es wird Ihnen genehmigt, die Obengenannten als Mitglieder des Gemeinderates zu ernennen.

4.1.2 | Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 27. Januar 1946

Vorsitzender des Wahlauschusses und Gemeindewahlleiter wurde 1. Bürgermeister Georg Bosch als Gemeindewahlleiter. Vertreter des Wahlvorschlags der Sozialdemokratischen Partei war sein Sohn Georg Bosch jun, Grassau, Kucheln. Da weniger als 4 Wahlvorschläge vorlagen und damit der Wahlausschuss aus weniger als 5 Personen bestand, wurde zudem Josef Aigner aus Grassau, ein Vertreter der SPD, als Beisitzer benannt.

Ein Protokoll der Aufstellungsversammlung der SPD in Grassau liegt nicht vor. Auch hatte sich zu dieser Zeit ein Ortsverein der SPD noch nicht offiziell gebildet. Auf dem Wahlvorschlag der SPD kandidierten insgesamt 10 Bürger.



Wahlvorschlag Nr. 2

S O Z I A L D E M O K R A T I S C H E P A R T E I

Vertrauensmann: Georg Bosch jun., Geschäftsmann in Grassau

1	Georg	Noichl	14.1.96	Landwirt	Riesenhausen
2	Georg	Bosch jun.	12.1.07	Geschäftsmann	Grassau
3	Josef	Nöhreiter	16.7.03	Arbeiter	Grassau
4	Alois	Niss	13.4.06	Geschäftsmann	Riesenhausen
5	Josef	Weiss	17.3.83	Arbeiter	Riesenhausen
6	Michael	Mayer	25.5.07	Bauer	Riesenhausen
7	Johann	Fleidl	24.6.98	Arbeiter	Grassau
8	Andreas	Schmaus	9.7.86	Schreiner	Grassau/Weiher
9	Josef	Altleitner	8.10.05	Geschäftsmann	Grassau
10	Georg	Lechner	1. .03	Gütler	Grassau

Es hatte kein Mitglied der SPD zum Bürgermeister kandidiert.

Der Wahlvorschlag der SPD erhielt 229 von 896 gültigen Stimmen, dies entsprach 25,5 %. Damit waren zwei Vertreter der SPD-Liste zu Gemeinderäten gewählt worden.

Wahlvorschlag Nr. 2 Kennwort SPD

1. Noichl Georg, Piesenhausen
2. Bosch Georg jun.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 31. 12 1946 wurde Georg Bosch die Ehrenbürgerwürde seiner Heimatgemeinde verliehen.

Aus dieser Zeit sind keine weiteren Aktivitäten der SPD in Grassau bekannt.

Im März 1948 verstarb Georg Bosch sen.

4.1.3 | Gemeinderatswahlen am 27. April 1948

Auch bei dieser Wahl stellte die örtliche SPD keinen Bürgermeisterkandidaten.

Die Bürger hatten die Möglichkeit bis zu 16 Stimmen für die Kandidaten zum Gemeinderat abzugeben.

Die SPD erhielt 2775 von insgesamt 20931gültigen Stimmen, also 13,26 %. Die Mehrheit der Stimmen ging an die erstmals angetretenen 3 unabhängigen Listen. Damit wurden als Vertreter der SPD gewählt:

aus dem Wahlvorschlag 2 - SPD

Georg Bosch jun., Fuhrunternehmer, Grassau	542 Stimmen
Georg Noichl, Landwirt, Piesenhausen	379 Stimmen

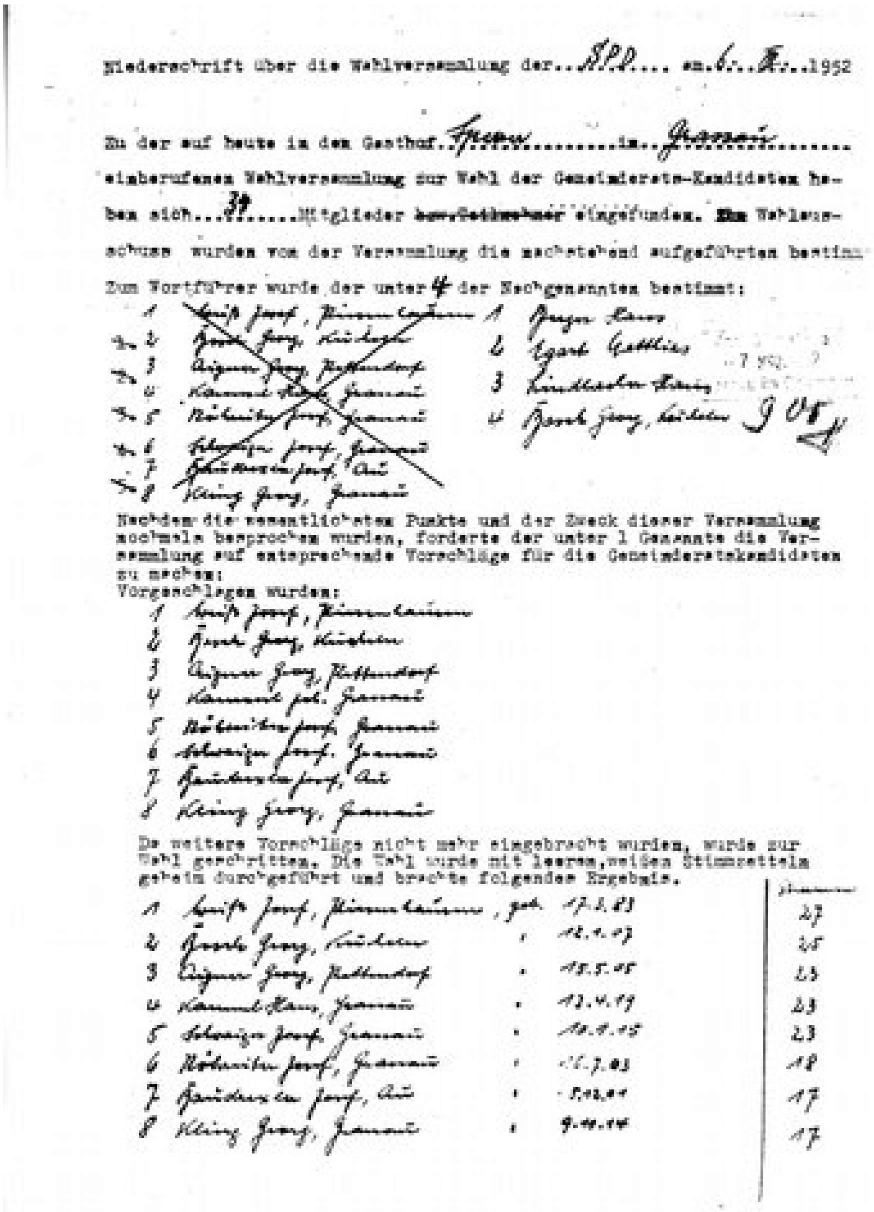
ihre Ersatzleute waren

Alois Niess, Zimmermeister, Piesenhausen	352 Stimmen
Josef Nöhreiter, Schmied, Grassau	336 Stimmen

Georg Bosch wurde auch zum Kreisrat gewählt. Damit begann er seinen über 30 Jahre andauernden Einsatz für den Landkreis und seine Gemeinde in diesem wichtigen Gremium.

4.1.4 | Gemeinderatswahlen am 30. März 1952

Die örtlichen Mitglieder der SPD entschlossen sich, bei der Aufstellungsversammlung am 6. März im Gasthof „Sperrer“ den amtierenden Bürgermeister Jakob Häringer bei den anstehenden Wahlen zu unterstützen. Zudem stellte sie eine Liste mit 8 Kandidaten für den Gemeinderat auf. Insgesamt 34 anwesende SPD-Mitglieder unterstützten den Wahlvorschlag.



Niederschrift über die Wahlversammlung der ...SPD.... am 6. ... 1952

Zu der auf heute in den Gasthof .... in .... einberufenen Wahlversammlung zur Wahl der Gemeinderats-Kandidaten haben sich ...34... Mitglieder ~~bzw. Teilnehmer~~ eingefunden. Zum Wahlausschuss wurden von der Versammlung die nachstehend aufgeführten bestimmt:

Zum Wortführer wurde der unter 4 der Nachgenannten bestimmt:

Nachdem die wesentlichsten Punkte und der Zweck dieser Versammlung nochmals besprochen wurden, forderte der unter 1 Genannte die Versammlung auf entsprechende Vorschläge für die Gemeinderatskandidaten zu machen:

Vorgeschlagen wurden:

Da weitere Vorschläge nicht mehr eingebracht wurden, wurde zur Wahl geschritten. Die Wahl wurde mit leeren, weißen Stimmzetteln geheim durchgeführt und brachte folgendes Ergebnis.

			Stimmen
1	[illegible]	geb. [illegible]	27
2	[illegible]	[illegible]	25
3	[illegible]	[illegible]	23
4	[illegible]	[illegible]	23
5	[illegible]	[illegible]	23
6	[illegible]	[illegible]	18
7	[illegible]	[illegible]	17
8	[illegible]	[illegible]	17

Bei den Wahlen am 30 März 1952, bei der jeder Wähler 16 Stimmen hatte, erhielt die SPD 5698 von 20767 Stimmen, das entspricht 27,44 %. Damit hatten 4 Kandidaten der SPD einen Sitz im 16-köpfigen Gemeinderat erhalten. Dies waren:

SPD

Bosch Georg jun.	Fuhrunternehmer	Grassau	1471 Stimmen
Weiss Josef	Maurer	Piesenhausen	1091 Stimmen
Kamml Hans	Zimmermann	Grassau	1043 Stimmen
Aigner Georg	Bahnarbeiter	Pettendorf	873 Stimmen

Ersatzleute wurden:

Schwaiger Josef	Wagner	Grassau	645 Stimmen
Baudrexler Josef	Gütler	Au	575 Stimmen

Georg Bosch wurde zudem erneut zum Kreisrat gewählt.

In diesem Jahr wurde in Grassau das Radiowerk Körting gebaut.

Bau der Körting Radio-Werke

4.2 | 1956 – Der Ortsverein wird (wieder) gegründet

4.2.1 | Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 18. März 1956

Am 19. Februar 1956 fand im Gasthof „Weißbräu“ die Mitglieder- und Parteianhänger-Versammlung der Sozialdemokratischen Partei statt. Es waren insgesamt 44 Wahlberechtigte SPD-Mitglieder anwesend.

Bei der Wahl des Kandidaten zur Bürgermeisterwahl wurden 41 gültige Stimmen abgegeben.

Davon entfielen auf:

Häringer Jakob	Verwaltungsbeamter	Grassau	38 Stimmen
Bichlmaier Georg	Bäcker	Mietenkam	1 Stimme

Somit entschloss sich die örtliche SPD erneut, den amtierenden Bürgermeister zu unterstützen, auch wenn er nicht der SPD angehörte. Häringer wurde mit 70,76 % der Stimmen wiedergewählt.

Bei der Gemeinderatswahl erhielt die SPD 6780 von 22480 gültigen Stimmen, also 30,16 % der gültigen Stimmen.

Somit wurden folgende Kandidaten der SPD gewählt:

Bosch Georg	Fuhrunternehmer	1482 Stimmen
Hornberger Hans	Maurer	866 Stimmen
Schwaiger Josef	Skimacher u. Wagner	840 Stimmen
Seitz Anton	Zimmermann	766 Stimmen
Baudrexler Josef	Maurer	728 Stimmen

Ersatzleute wurden:

Kattari Stefan	Schmiedemeister	727 Stimmen
Kamml Johann	Zimmermann	688 Stimmen
Fellner Josef	Bauingenieur	683 Stimmen

Georg Bosch wurde wieder in den Kreistag gewählt.

4.2.2 | Gründung des SPD Ortsvereins im Herbst 1956

Hatte sich die Sozialdemokratie schon gleich nach dem Krieg in den Städten aus dem verbliebenen Lager des Widerstandes wieder gesammelt, so begann sich allenthalben auch auf dem Land der sozialdemokratische Gedanke allmählich wieder zu regen, zu festigen und zu verbreiten, wie es sich in den vielen SPD-Listen bei den Kommunalwahlen zeigte. So wurde versucht, langsam eine schlagkräftige Organisation auch im ländlichen Bereich aufzubauen und Ortsvereine zu gründen.

Gasthof Hochgern

Gasthof Hochgern

So auch in Grassau, als sich im Herbst 1956 im Gasthof "Hochgern" oder "Mauthäusl" wie es damals genannt wurde, ein Häuflein Gleichgesinnter versammelte. Es waren dies, um nur einige zu nennen: Georg Bosch (im folgenden nicht mehr jun. genannt), Hans Hornberger sen., Hans Wimmer, Max Hogger, Josef Baudrexler, Toni Seitz, Mathias Egart, Hans Kamml und andere mehr.

Obwohl in Grassau damals schon - so es geht aus dem Protokoll des Wahlvorschlages für die Gemeinderatswahl 1952 hervor - die SPD mindestens 34 Mitglieder hatte, war man doch noch nicht örtlich organisiert.

Man traf sich mit dem gemeinsamen Ziel, einen SPD-Ortsverein zu gründen um damit auf die Entwicklung der sich im Aufbruch befindlichen Gemeinde verstärkt Einfluss nehmen zu können und dabei sozialdemokratisches Gedankengut einzubringen. Mit Georg Bosch als 1. Vorsitzendem und Hans Hornberger sen. entstand ein Ortsverein, der diese Ziele bis heute erfolgreich verfolgt. Als Kassier unterstützte Max Hogger diese Entwicklung über viele Jahre tatkräftig.

Bis zum Jahre 1971 liegen keine Aufzeichnungen über die parteiinternen Wahlen vor. Die Veranstaltungen beschränkten sich auf Wahlversammlungen und Treffen zu örtlichen Problemstellungen.

Georg Bosch

Hans Hornberger

Hans Kamml

5 | Die sechziger, siebziger und frühen achtziger Jahre

5.1 | Vor der Gebietsreform

5.1.1 | Gemeinderatswahlen am 27. März 1960

Zur Bürgermeisterwahl hatte die Grassauer SPD Georg Bosch aufgestellt. Mit 722 von 1853 gültigen Stimmen, also 38,96 % unterlag er Hans Steiner.

Zur Gemeinderatswahl hatte die SPD eine Liste mit 11 Kandidaten aufgestellt.

Bei der Wahl erhielten die Kandidaten der SPD 7115 von 26283 gültigen Stimmen, also 27,07 %. Damit wurden 4 Kandidaten der SPD in den Gemeinderat gewählt:

Bosch Georg	Fuhrunternehmer	1386 Stimmen
Hornberger Hans	Maurerpolier	1174 Stimmen
Seitz Anton	Zimmermann	820 Stimmen
Förg Vinzenz	Bauarbeiter	781 Stimmen

Entsprechend ihrem Stimmergebnis waren folgende Kandidaten die Ersatzmänner:

Baudrexler Josef	Landwirt	676 Stimmen
Geisreiter Hans	Maurer	436 Stimmen
Hogger Max	Schlosser	421 Stimmen
Kattari Stefan	Schmied	390 Stimmen
Irger Sepp	Zimmermann	362 Stimmen
Wimmer Hans	Maler	354 Stimmen
Widmann Hans	Schlosser	316 Stimmen

In der konstituierenden Gemeinderatssitzung wurde Georg Bosch mit 15 Stimmen zum 2. Bürgermeister gewählt, während Karl Zoller nur eine Stimme erhielt.

Georg Bosch wurde wieder in den Kreistag gewählt.

Wegen der Umgemeindung der Ortschaften Piesenhausen, Niedernfels und Pettendorf verlor Anton Seitz sein Mandat. Nachrücker von der SPD-Liste sollte Josef Baudrexler sein. Er lehnte das Mandat aber ab, so dass Hans Geisreiter aus Mietenkam für die SPD in den Gemeinderat nachrückte.

5.1.2 | Marktgemeinderatswahlen am 13. März 1966

Zur Wahl des Bürgermeisters stellte die SPD keinen Kandidaten auf, da der amtierende Bürgermeister von 3 Gruppierungen unterstützt wurde und sie sich damit keine Chance auf eine erfolgreiche Kandidatur ausrechnete.

Zur Wahl des Marktgemeinderates stellte die SPD eine Liste mit 16 Kandidaten auf.

Die Wahlen erbrachten für die SPD-Liste einen Stimmanteil von 39,53 %. 6 Kandidaten von der Liste wurden in den 16-köpfigen Marktgemeinderat gewählt:

Bosch Georg	1181 Stimmen
Wlach Josef	1069 Stimmen
Hornberger Hans	952 Stimmen
Geisreiter Hans	674 Stimmen
Hogger Max	665 Stimmen
Hirsch Günther	640 Stimmen

Ersatzleute wurden:

Wimmer Hans	597 Stimmen
Förg Vinzenz	529 Stimmen
Schreiner Hans	459 Stimmen
Loferer Josef	396 Stimmen
Rohrmeyer Theo	320 Stimmen
Widmann Hans	300 Stimmen
Hofmann Hans-Joachim	275 Stimmen
Wandinger Balthasar	255 Stimmen
Schneider Karl	244 Stimmen
Wolf Max	213 Stimmen

Bei der Wahl des zweiten Bürgermeisters bei der konstituierenden Gemeinderatssitzung am 3. Mai 1966 unterlag Georg Bosch mit 6 Stimmen Herbert Reinwarth, der 10 Stimmen erhielt.

Georg Bosch wurde wieder in den Kreistag gewählt.

5.1.3 | Vorstandswahlen der Grassauer SPD am 23. April 1971

Die Grassauer SPD hatte insgesamt 24 Mitglieder. Der langjährige Vorsitzende seit der Wiedergründung 1956 Georg Bosch jun. trat nicht mehr zur Wahl an. Neuer Vorsitzender der Grassauer SPD wurde Hans Hornberger sen.. Zu seinem Stellvertreter wurde Georg Bosch gewählt. Halina Ludwig wurde Schriftführerin. Der langjährige Kassier Max Hogger wurde in seinem Amt bestätigt.

Grassau 1968 mit den Radiowerken Körting

Zum Jugendreferenten wurde Folker Schindlmayr, zu Beisitzern Raimund Schupfner und Mathias Egart bestimmt.

Im Februar 1972 mahnte die SPD-Fraktion im Gemeinderat den notwendigen Feuerschutz bei den Hochhäusern in der Körtingsiedlung und am neuen Schulgebäude an. Insbesondere fehlten Atemschutzgeräte, Sprechfunk und auch eine den Verhältnissen entsprechende Feurwehrleiter.

In einem Antrag vom März 1972 mahnte die SPD-Fraktion zusammen mit den Freien Wählern erneut vergeblich an, dass endlich Entscheidungen zu dem Naherholungsgebiet Strehtrumpf sowie zu einem möglichen Hallenbad im Gemeinderat getroffen werden müssten.

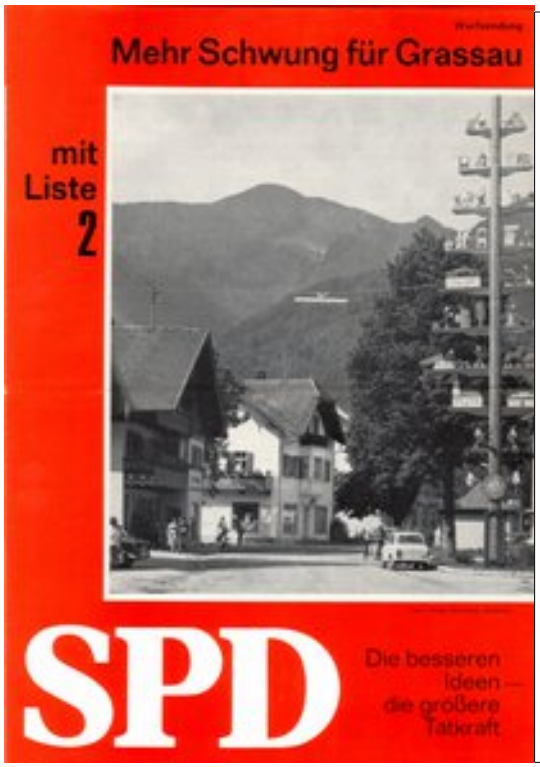
Max Hogger

5.2 | Die Gebietsreform - Rottau kommt zu Grassau

5.2.1 | Marktgemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 11. Juni 1972

Die Wahl fand zum ersten Mal nach der Eingemeindung von Rottau statt.

Für die Bürgermeisterwahl hatte die SPD keinen Kandidaten aufgestellt. Als Mitglied im Wahlausschuss und Vertrauensmann der Sozialdemokratischen Partei wurde Karlheinz Pöllot benannt.



Liebe Mitbürger!

WIR HABEN DIE BESSEREN LEUTE!

Für die Marktgemeinderatswahl hatte die SPD eine Liste mit 20 Kandidaten eingereicht. **Mit Halina Ludwig stellte die Grassauer SPD zum ersten Mal eine Frau zur Wahl auf.**

Bei der Wahl erhielt die SPD 13 837 Stimmen, das entspricht 29, 57 % der abgegebenen gültigen Stimmen. Damit erhielt die SPD 6 der 20 zu vergebenen Sitze.

Gewählt wurden von der Liste der Grassauer SPD

Hornberger Hans sen.	Maurerpolier	1766 Stimmen
Bosch Georg	Fuhrunternehmer	1307 Stimmen
Schindlmayr Folker	Bauingenieur	1194 Stimmen
Wlach Josef jun.	Horndrechsler	1190 Stimmen
Hogger Max	Mechaniker	1042 Stimmen
Schreiner Hans sen.	Landwirt	737 Stimmen

Ersatzleute wurden entsprechend dem Wahlergebnis:

Geisreiter Johann	Maurer	661 Stimmen
Holzhammer Fritz	Elektromeister	616 Stimmen
Schupfner Raimund		592 Stimmen
Mayr Sigfried		554 Stimmen
Wimmer Hans		554 Stimmen
Kreuz Peter		514 Stimmen
Kern Johann		488 Stimmen
Gleißner Karl		414 Stimmen
Wandinger Balthasar	Unternehmer	391 Stimmen

Rohrmeyer Theo	Rundfunkmechaniker	387 Stimmen
Wedekind Karlheinz	Technischer Angestellter	371 Stimmen
Ludwig Halina		370 Stimmen
Than Heino		346 Stimmen
Hofmann Hans-Joachim		343 Stimmen

In den Kreistag wurden Georg Bosch und Hans Hornberger sen. von der SPD-Liste gewählt.

Am 14. Mai 1973 beantragte Hans Hornberger sen. im Namen der SPD Fraktion nach vorheriger Diskussion im Ortsverein gleich 5 Anträge im Zusammenhang mit dem Gemeindehaushalt. So sollten alle Bauarbeiten zur Renovierung des alten Pfarrhofs noch 1973 ausgeführt werden, ein Unimog mit den notwendigen Anbaugeräten für den Bauhof angeschafft werden und noch im Jahre 1973 sollte die Planung und Projektierung für einen neuen Hochbehälter für die Wasserversorgung beschlossen werden. Zudem sollte neben der Anschaffung einer Feuerwehrleiter auch der Ausbau und die Asphaltierung der Straßen in den Baugebieten Oberdorf, Brandstätt und Mietenkam sowie der August-Sieghardt-Straße betrieben werden, um die sinnlose Verschleuderung von Steuergeldern für die dauernd anfallenden Reaparaturarbeiten zu beenden.

1973 versuchte Hans Hornberger sen. durch einen Antrag im Gemeinderat die Ausweisung von Flächen für den öffentlichen Bedarf voranzutreiben. Damit wollte er die Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgaben eines Zentralen Ortes im Achental erfüllen. Insbesondere schwebte ihm dabei die Einrichtung einer weiterführenden Schule am Ort vor. In einem Schreiben vom 20. September 1973 schlug Bürgermeister Steiner im Auftrag des Gemeinderates den Bau einer Realschule in Grassau vor. Er betonte dabei auch, dass ein entsprechendes Grundstück bereit gestellt werden könnte.

Zudem wurde auch beantragt, eine Zweitwohnungssteuer einzuführen. Bis zur Verwirklichung dieser Steuer in Grassau dauerte es dann fast 30 Jahre.

Im März 1974 wurde außerdem von der SPD beantragt, dass bei der anstehenden Bürgermeisterwahl ein hauptamtlicher Bürgermeister gewählt werden sollte.

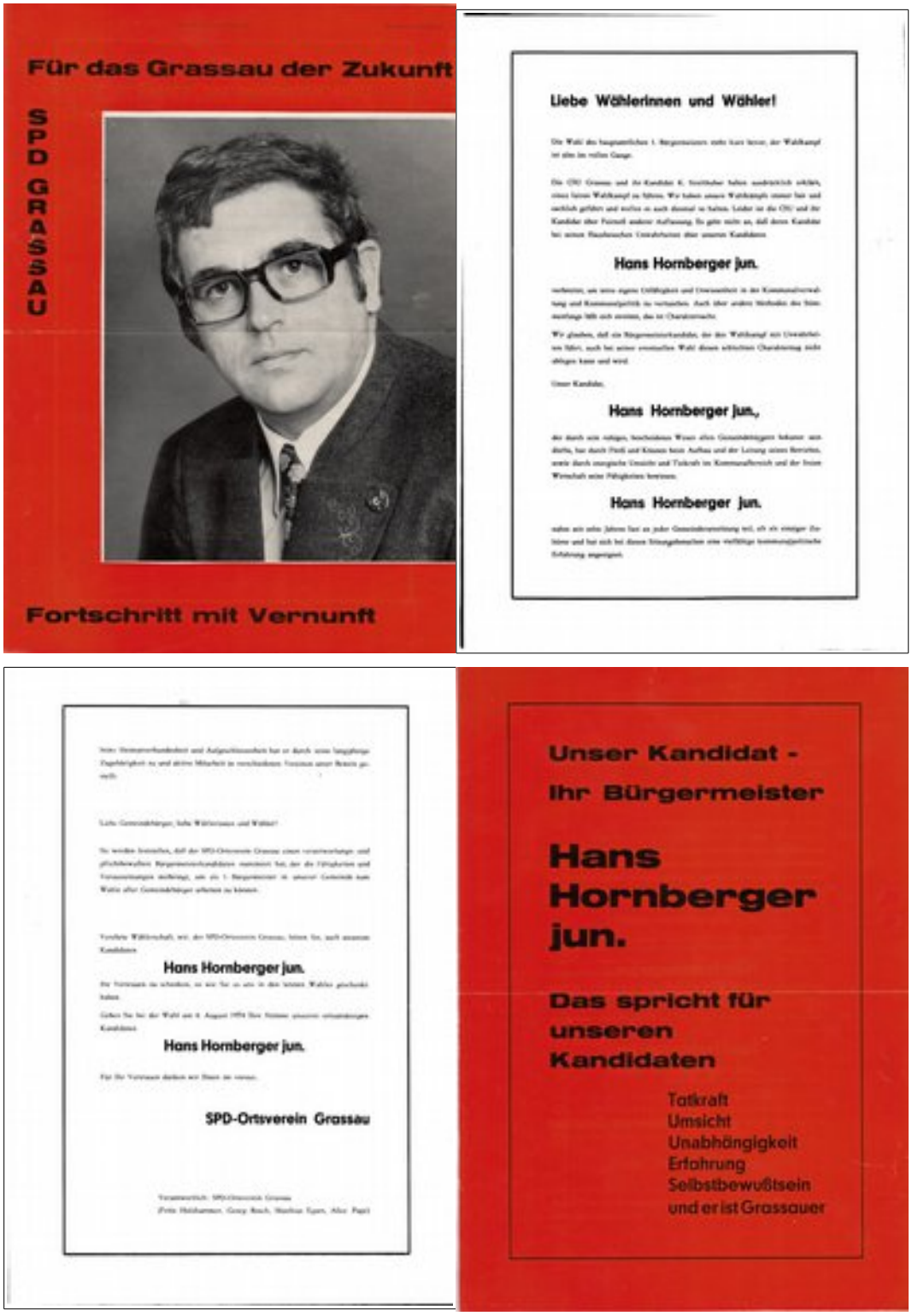
Am 25. April 1974 wurde auf Initiative der SPD ein Beirat für die Grassauer Jugendblaskapelle u.a. mit Hans Hornberger sen., Georg Bosch und Hias Egart eingerichtet.

5.2.2 | Bürgermeisterwahlen am 4. August 1974

Nach dem Rücktritt von Bürgermeister Steiner zum 31. Juli 1974 war es erforderlich, eine außerplanmäßige Bürgermeisterwahl abzuhalten. Für den Wahlausschuss bestimmte die Grassauer SPD Hias Egart zu ihrem Vertrauensmann.

Für die Wahl zum Bürgermeister wurde Hans Hornberger jun. aufgestellt.

Trotz eines engagierten Wahlkampfes ging die Wahl mit einem enttäuschenden Ergebnis für die Grassauer SPD und ihren Kandidaten aus.



Auf Hans Hornberger entfielen nur 595 der gültigen 2587 Stimmen und damit 23,2 %. Hinter dem gewählten neuen Bürgermeister Konrad Strehuber und Josef Koch errang er nur den dritten Platz.

Am 16. Oktober 1974 stellte die SPD-Fraktion die schon lange in der örtlichen Partei diskutierten Anträge teils erneut zur Abstimmung im Gemeinderat. Darin forderte sie, die Kindergartengebühren durch einen höheren Zuschuss geringer zu halten, den Ankauf eines Unimogs, die Ausweisung eines Erholungsgebietes Strehtrumpf – Bergwiese, die Ausführung der Wasserleitung Grießenbach, die Neugestaltung des Schwaiger-Ecks sowie die Schaffung von Jugendräumen. Daneben wurde beantragt, die Bebauungspläne auf den derzeitigen Stand zu bringen und den Bebauungsplan Ost mit dem Bauplan Josef Koch voranzubringen.

5.2.3 | Georg Bosch wird Ehrenbürger von Grassau

Am 23. Januar 1975 wurde der langjährige SPD-Vorsitzende Georg Bosch zum Grassauer Ehrenbürger ernannt.

Georg Bosch mit Ehefrau bei der Feier

Hans Schreiner bei der Feier zum 70. Geburtstag von Georg Bosch

Hans Hornberger, Mathias Egart und Georg Bosch

5.2.4 | Vorstandswahlen am 20. Juni 1975

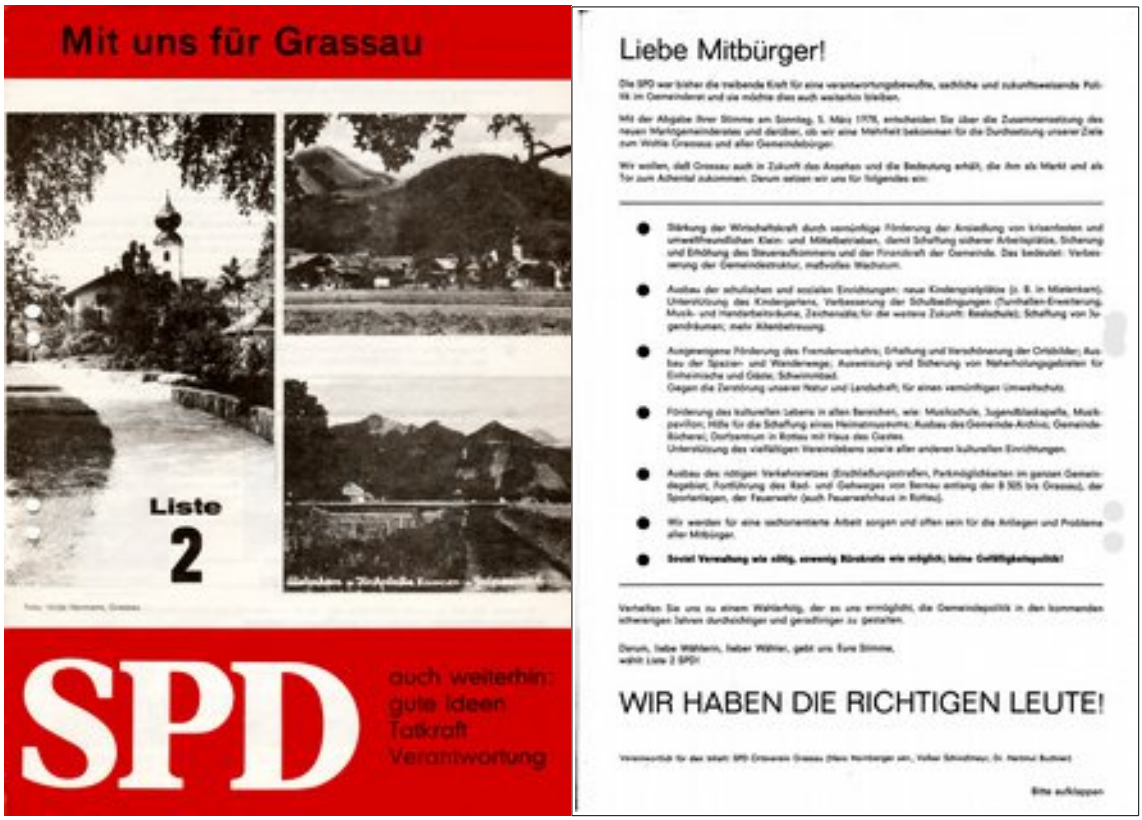
Bei den Vorstandswahlen wurde Hans Hornberger sen. wieder zum Vorsitzenden gewählt. Zu seinem Stellvertreter bestimmten die 30 anwesenden Mitglieder Karl-Heinz Wedekind, zum 1. Kassier Max Hogger, zur Schriftführerin Johanna Hornberger. Beisitzer wurden Dr. Hartmut Buchner, Matthias Egart, Fritz Holzhammer, Folker Schindlmayr und Ingeborg Zeinlinger.

5.2.5 | Marktgemeinderatswahlen am 5. März 1978

Die Grassauer SPD erstellte wieder eine Kandidatenliste mit 20 Personen.

Für die Kreistagswahl stellte die Grassauer SPD insgesamt 6 Kandidaten auf

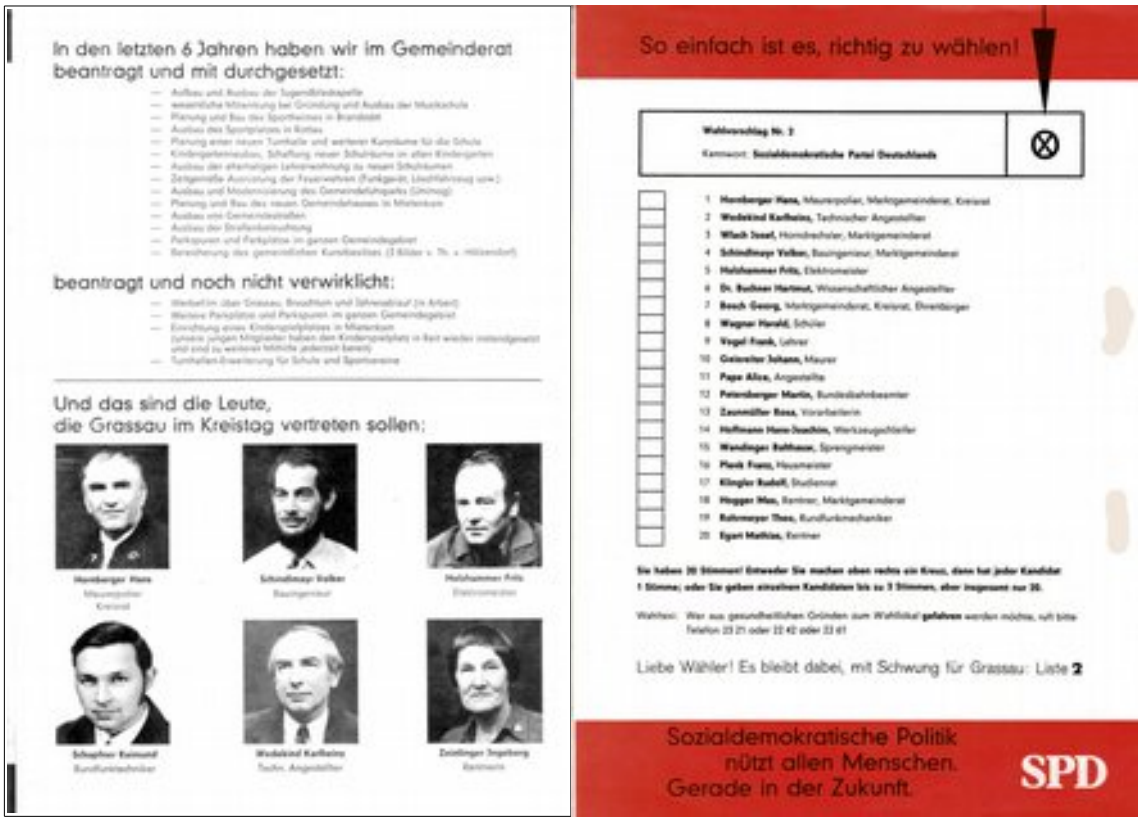
Bei der Marktgemeinderatswahl erhielt die SPD 12 049 gültige Stimmen von insgesamt 48 815, also 24,68 %. Damit errang sie 5 von 20 Sitzen im Gemeinderat.



Gewählt wurden:

Hornberger Hans sen.	Maurerpolier	1460 Stimmen
Wlach Josef	Horndrechsler	955 Stimmen
Schindlmayr Folker	Bauingenieur	899 Stimmen
Bosch Georg	Unternehmer	743 Stimmen
Holzhammer Fritz	Elektriker	737 Stimmen

Und das sind
die richtigen Leute!


In den letzten 6 Jahren haben wir im Gemeinderat beantragt und mit durchgesetzt:
beantragt und noch nicht verwirklicht:
Und das sind die Leute, die Grassau im Kreistag vertreten sollen:
So einfach ist es, richtig zu wählen!
Wahlvorschlag Nr. 2
Kennwort: Sozialdemokratische Partei Deutschlands
1 Hornberger Hans, Maurerpolier, Marktgemeinderat, Kreisrat
2 Wedekind Karlheinz, Technischer Angestellter
3 Wlach Josef, Hornbrechsler, Marktgemeinderat
4 Schindlmayr Volker, Bauingenieur, Marktgemeinderat
5 Holzhammer Fritz, Elektromeister
6 Dr. Buchner Hartmut, Wissenschaftlicher Angestellter
7 Bosch Georg, Marktgemeinderat, Kreisrat, Ehrenbürger
8 Wagner Harald, Schüler
9 Vogel Frank, Lehrer
10 Geisreiter Johann, Maurer
11 Papa Alice, Angestellte
12 Petersberger Martin, Bundesbahnbeamter
13 Zaunmüller Rosa, Vorarbeiterin
14 Hoffmann Hans-Joachim, Werkzeugschlosser
15 Wandinger Balthasar, Sprengmeister
16 Plenk Franz, Hausmeister
17 Klingler Rudolf, Studienrat
18 Hegger Max, Rentner, Marktgemeinderat
19 Rahmeyer Theo, Rundfunkmechaniker
20 Egart Mathias, Rentner
Sie haben 20 Stimmen! Entweder Sie machen oben rechts ein Kreuz, dann hat jeder Kandidat 1 Stimme; oder Sie geben einzelnen Kandidaten bis zu 3 Stimmen, aber insgesamt nur 20.
Wahlhaus: Wer aus gesundheitlichen Gründen zum Wahllokal gefahren werden möchte, ruft bitte Telefon 23 21 oder 22 42 oder 33 61
Liebe Wähler! Es bleibt dabei, mit Schwung für Grassau: Liste 2
Sozialdemokratische Politik nützt allen Menschen. Gerade in der Zukunft.
SPD

Ersatzleute wurden:

Hogger Max	Rentner	699 Stimmen
Egart Hias	Rentner	608 Stimmen
Wedekind Karlheinz	Technischer Angestellter	611 Stimmen
Geisreiter Hans	Maurer	577 Stimmen
Vogel Frank	Lehrer	581 Stimmen
Petersberger Martin	Bundesbahn-Beamter	561 Stimmen
Dr. Buchner Hartmut	Wissenschaftl. Angestellter	519 Stimmen
Pape Alice	Buchhalterin	469 Stimmen
Wagner Harald	Schüler	444 Stimmen
Hoffmann Hans	Chemielaborwerker	389 Stimmen
Rohrmeyer Theo	Rundfunkmechaniker	376 Stimmen
Zaunmüller Rosa	Vorarbeiterin	365 Stimmen
Plenk Franz	Hausmeister	395 Stimmen
Wandinger Balthasar	Unternehmer	344 Stimmen
Klingler Rudolf	Studienrat	326 Stimmen

In den Kreistag wurde Hans Hornberger sen. gewählt.

5.2.6 | Vorstandswahlen am 20. Juni 1979

Am 20. Juni 1979 wurde Dr. Hartmut Buchner zum Vorsitzenden der Grassauer SPD gewählt. Dem Vorstand gehörten weiterhin an:

2. Vorsitzender	Hans Hornberger sen.
3. Vorsitzende und Juso-Sprecherin	Alice Pape (heute Gruß)
Schriftführerin	Brigitte Buchner
1. Kassier	Folker Schindlmayr
2. Kassier und Frauensprecherin	Inge Zeinlinger
Revisor:	Josef Wlach
Öffentlichkeitsarbeit:	Frank Vogel
Arbeitnehmersprecher:	Raimund Schupfner
Selbständigensprecher:	Fritz Holzhammer
Bildung und Jugend:	Rudi Klingler

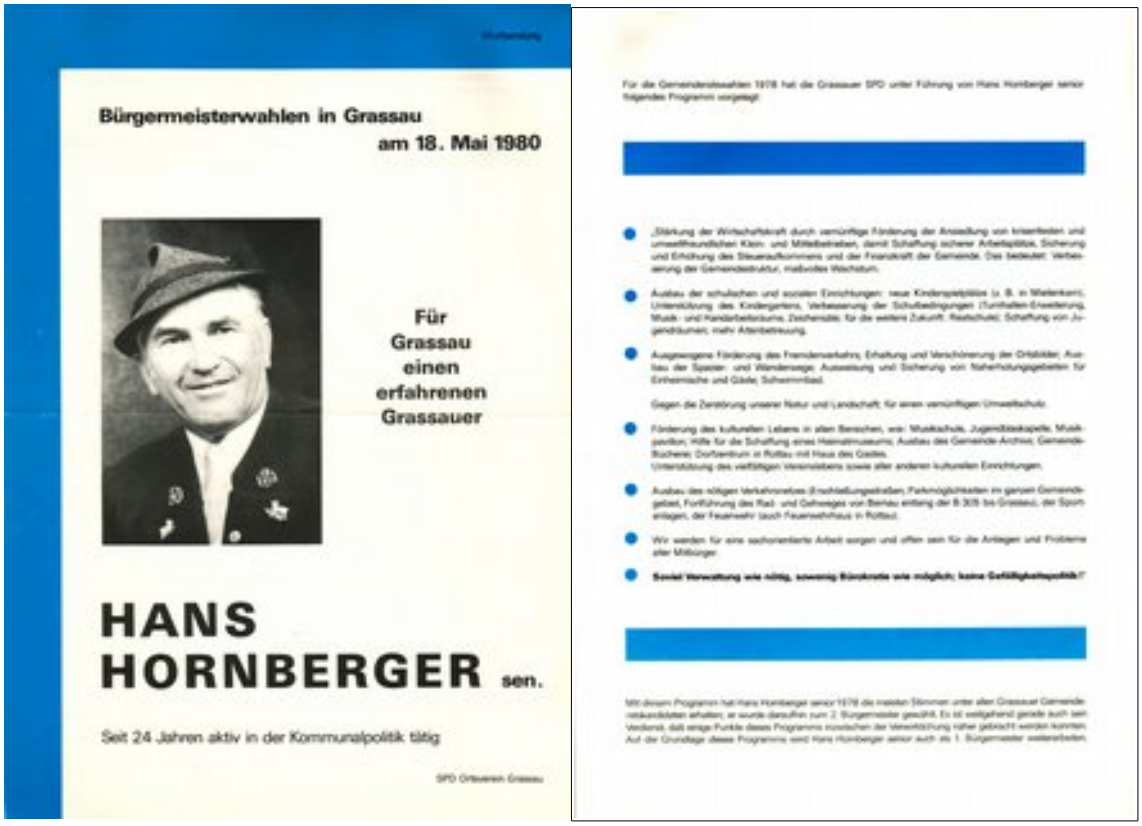
In einem der ersten Beschlüsse unter der neuen Vorstandschaft beschloss der Grassauer SPD-Ortsverein, dass ein umgehender Ausstieg aus der Atomenergie angestrebt werden solle.

Dazu beschloss der Ortsverein auch, den maschinellen Torfabbau in der Kendlmühlfilzn zu stoppen und das ganze Gebiet unter einen abgestuften Schutz zu stellen, bei Wahrung der kleinbäuerlichen Torfstiche im Interesse des Eigenbedarfs.

Im Herbst 1979 erschien dann die erste Ausgabe der Ortsvereinszeitung der Grassauer SPD, 'Links der Ache'. Die Redaktion setzte sich aus Alice Pape (heute Gruß), Rudi Klingler und Frank Vogel zusammen. (Geschichte der Zeitung siehe Kapitel 8)

Zu Beginn des Jahres 1980 ehrte die Grassauer SPD Karl Jung für 60 Jahre Mitgliedschaft in der SPD.

5.2.7 | Bürgermeisterwahlen am 18. Mai 1980

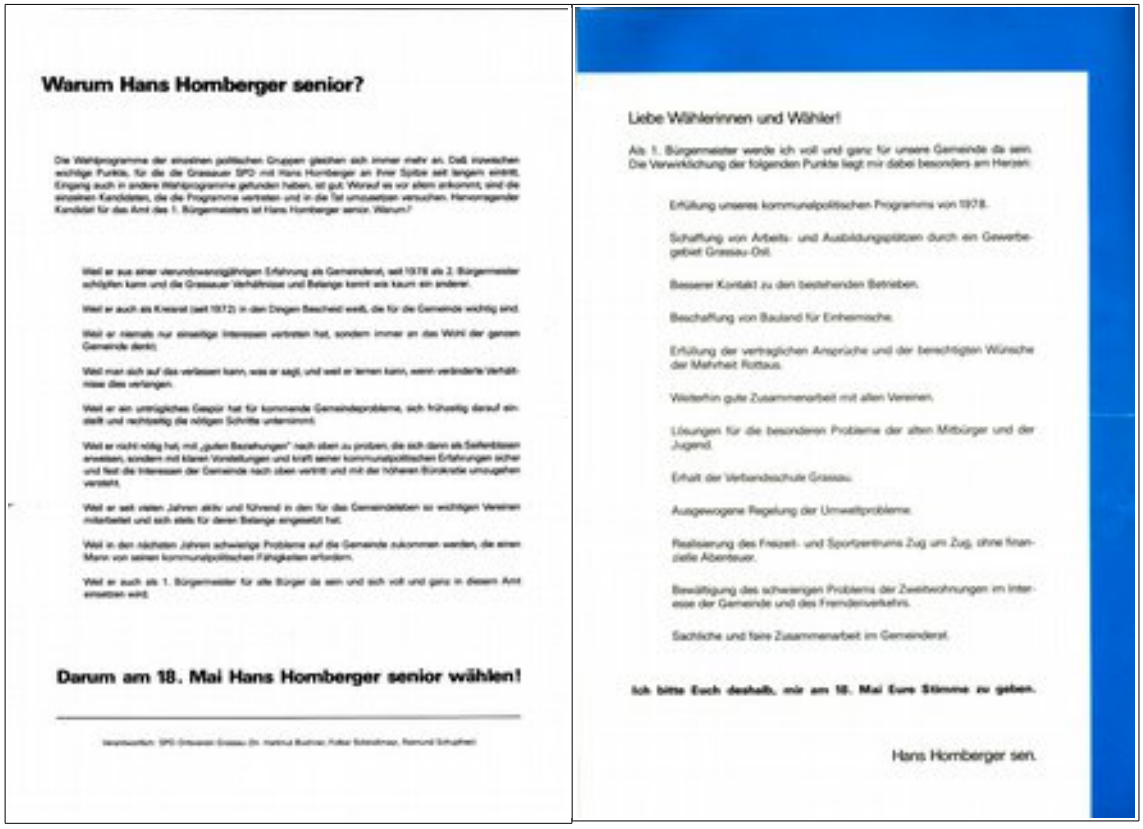


Zu dieser Bürgermeisterwahl stellte die SPD Hans Hornberger sen. als Kandidaten auf.

Hans Hornberger erhielt 671 von den insgesamt 2674 gültigen Stimmen, also 25,09 %.

Bürgermeister Konrad Strehuber hatte im ersten Wahlgang nur 41,93% der Stimmen erhalten. Deswegen war ein zweiter Wahlgang erforderlich, bei welchem die SPD Josef Koch unterstützte. Bei dieser Stichwahl unterlag Josef Koch mit 45,63 % dem Amtsinhaber.

Bei einer Mitgliederversammlung im Februar 1981 standen einerseits die hohen Grundstückspreise und damit die Schwierigkeiten für Einheimische, günstiges Wohneigentum zu erwerben, im Vordergrund und andererseits schon damals die Probleme der Schwerbehinderten im Ort. So sollte umgehend der Eingangsbereich zum Rathaus behindertengerecht gestaltet werden und bei allen späteren Baumaßnahmen die Bedürfnisse der Behinderten beachtet werden. Dazu versprachen die Marktgemeinderäte, sich für das Gewerbegebiet im Osten der Gemeinde und auch für einen Jugendtreff aktiv einzusetzen.



Warum Hans Homberger senior?

Die Wahlprogramme der einzelnen politischen Gruppen gleichen sich immer mehr an. Daß trotzdem wichtige Punkte, für die die Grassauer SPD mit Hans Homberger an ihrer Spitze seit langem eintritt, Eingang auch in andere Wahlprogramme gefunden haben, ist gut. Worauf es vor allem ankommt, sind die einzelnen Kandidaten, die die Programme vertreten und in die Tat umzusetzen versuchen. Hervorragender Kandidat für das Amt des 1. Bürgermeisters ist Hans Homberger senior. Warum?

Weil er aus einer vierundzwanzigjährigen Erfahrung als Gemeinderat, seit 1978 als 2. Bürgermeister schöpfen kann und die Grassauer Verhältnisse und Belange kennt wie kaum ein anderer.

Weil er auch als Kreisrat (seit 1972) in den Dingen Bescheid weiß, die für die Gemeinde wichtig sind.

Weil er niemals nur einseitige Interessen vertreten hat, sondern immer an das Wohl der ganzen Gemeinde denkt.

Weil man sich auf das verlassen kann, was er sagt, und weil er lernen kann, wenn veränderte Verhältnisse dies verlangen.

Weil er ein untrügliches Gespür hat für kommende Gemeindeprobleme, sich frühzeitig darauf einstellt und rechtzeitig die nötigen Schritte unternimmt.

Weil er nicht nötig hat, mit „guten Beziehungen" nach oben zu protzen, die sich dann als Seifenblasen erweisen, sondern mit klaren Vorstellungen und kraft seiner kommunalpolitischen Erfahrungen sicher und fest die Interessen der Gemeinde nach oben vertritt und mit der höheren Bürokratie umzugehen versteht.

Weil er seit vielen Jahren aktiv und führend in den für das Gemeindeleben so wichtigen Vereinen mitarbeitet und sich stets für deren Belange eingesetzt hat.

Weil in den nächsten Jahren schwierige Probleme auf die Gemeinde zukommen werden, die einen Mann von seinen kommunalpolitischen Fähigkeiten erfordern.

Weil er auch als 1. Bürgermeister für alle Bürger da sein und sich voll und ganz in diesem Amt einsetzen wird.

Darum am 18. Mai Hans Homberger senior wählen!

Verantwortlich: SPD Ortsverein Grassau (Dr. Hartmut Buchner, Peter Schmidmeier, Raimund Schupfner)

Liebe Wählerinnen und Wähler!

Als 1. Bürgermeister werde ich voll und ganz für unsere Gemeinde da sein. Die Verwirklichung der folgenden Punkte liegt mir dabei besonders am Herzen:

- Erfüllung unseres kommunalpolitischen Programms von 1978.
- Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen durch ein Gewerbegebiet Grassau-Ost.
- Besserer Kontakt zu den bestehenden Betrieben.
- Beschaffung von Bauland für Einheimische.
- Erfüllung der vertraglichen Ansprüche und der berechtigten Wünsche der Mehrheit Rottaus.
- Weiterhin gute Zusammenarbeit mit allen Vereinen.
- Lösungen für die besonderen Probleme der alten Mitbürger und der Jugend.
- Erhalt der Verbandsschule Grassau.
- Ausgewogene Regelung der Umweltprobleme.
- Realisierung des Freizeit- und Sportzentrums Zug um Zug, ohne finanzielle Abenteuer.
- Bewältigung des schwierigen Problems der Zweitwohnungen im Interesse der Gemeinde und des Fremdenverkehrs.
- Sachliche und faire Zusammenarbeit im Gemeinderat.

Ich bitte Euch deshalb, mir am 18. Mai Eure Stimme zu geben.

Hans Homberger sen.

5.2.8 | Vorstandswahlen am 3. Juli 1981

Am 3. Juli 1981 wurde Dr. Hartmut Buchner wieder zum Vorsitzenden der Grassauer SPD gewählt. Dem Vorstand gehörten weiterhin an:

2. Vorsitzende	Hans Hornberger sen. und Raimund Schupfner
Schriftführerin	Brigitte Buchner
1. Kassier	Rudi Klingler
Revisor:	Karl-Heinz Wedekind
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:	Olaf Gruß
Beisitzer:	
AfA:	Josef Svehla
Jugend und Bildung:	Stefan Kattari
Sport:	Frank Vogel
„Links der Ache":	Alice Gruß
Jungsozialisten:	Xaver Schreiner

Bei einer Juso-Veranstaltung hielt der spätere Landtagsabgeordnete Peter Kurz ein Referat zu den schulpolitischen Problemen in Bayern. Beim Ortsverein sprach am 12. Juni 1981 Bundestagsabgeordneter Hermann Schätz zum Thema „Rüsten wir uns zu Tode?"

Es folgte eine gemeinsame Veranstaltung mit den Nachbarortsvereinen aus Marquartstein und Übersee zur Vorstellung der Kandidaten für die Bezirks- und die Landtagswahlen. Dabei stellte der Grassauer SPD-Ortsvereinsvorsitzende Dr. Hartmut Buchner die umweltpolitischen Ziel des örtlichen SPD-Ortsvereins dar und bezweifelte die Bereitschaft der Staatsregierung zu einer fortschrittlichen Umweltpolitik: „Was soll Umweltschutz durch den Staat, wenn er gleichzeitig die Genehmigung an Privatpersonen zur großmaschinellen Ausbeutung von Torf in der Kendlmühlfilzn erteilt oder dies sogar selbst im Ainringer Moos tut?“

Infostand der Grassauer SPD 1981 zur Bundestagswahlmit Dr. Hartmut Buchner, Olaf Gruß und Xaver Schreiner

Im Oktober 1981 feierte der Grassauer Ortsverein sein 25-jähriges Bestehen seit seiner Neugründung. Im gleichen Jahr regte die Grassauer SPD auch regelmäßige Treffen der SPD-Ortvereine im Achental an, um so die gemeinsamen Ziele zu formulieren und Informationen auszutauschen.

Kurz danach konnte der Ortsverein auch Bundesbauminister Dr. Dieter Haack als Redner begrüßen.

1982 stand ein mögliches Altenheim im Kurgarten und auch ein gemeindeeigenes Vereinshaus mit Veranstaltungssaal im Mittelpunkt der Diskussion innerhalb der Grassauer SPD. Beide Einrichtungen wurden als wichtige Bereicherung des Ortes betrachtet.

Überlagert wurde die gemeindliche Arbeit insbesondere durch die Gefährdung der Arbeitsplätze bei Gorenje. Leider sei es der Gemeinde über viele Jahre trotz der Forderungen der örtlichen SPD seit 1960 nicht gelungen, weitere Firmen neben dem Monopolbetrieb Körting anzusiedeln, betonten Dr. Hartmut Buchner und Hans Hornberger bei einer Sondersitzung der SPD Grassau.

1983 standen die Bundestagswahlen im Mittelpunkt der Arbeit. Verschiedene Veranstaltungen fanden mit dem Bundestagsabgeordneten Hermann Schätz statt.

Im April 1983 trat Olaf Gruß als Vorsitzender des Unterbezirks Südost der Jungsozialisten nach 6 Jahren im Amt nicht mehr zur Wiederwahl an.

5.2.9 | Vorstandswahlen am 24. Juni 1983

Der engere Vorstand wurde fast vollständig wieder gewählt. Dem Vorstand gehörten an:

1. Vorsitzender	Dr. Hartmut Buchner
2. Vorsitzende	Hans Hornberger sen. und Raimund Schupfner
Schriftführerin	Brigitte Buchner
Kassiererin:	Alice Gruß

Revisor:	Manfred Käuffer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:	Olaf Gruß
Beisitzer:	
AfA:	Josef Svehla
Jugend und Bildung:	Stefan Kattari
Sport:	Karl-Heinz Wedekind
„Links der Ache“:	Folker Schindlmayr

Im Januar 1984 erklärten die beiden SPD-Gemeinderäte Fritz Holzhammer und Josef Wlach ihren Austritt aus der SPD und ihren Übertritt zur Fraktion der Freien Wähler.

5.2.10 | Gemeinderatswahlen am 24. Februar 1984

Bei den Wahlen traten insgesamt 5 Wählergruppen oder Parteien mit ihren Wahlvorschlägen an. Die SPD errang 12102 von 51233 Wählerstimmen, also 23,63 %. Damit errang die Grassauer SPD 5 von 20 Sitzen im Marktgemeinderat.

2. Sozialdemokratische Partei SPD

Hornberger Hans sen.	Maurerpolier	1650 Stimmen
Schupfner Raimund	Techniker	1183 Stimmen
Schreiner Xaver	Berufsschullehrer	1148 Stimmen
Kattari Stefan	Lehrer	920 Stimmen
Dr. Buchner Hartmut	wissenschaftlicher Angestellter	904 Stimmen

Nachrücker waren

Egart Hias	Rentner	604 Stimmen
Svehla Josef	Industriekaufmann	587 Stimmen
Wandinger Balthasar	Fuhrunternehmer	569 Stimmen
Kastner Martha	Hausfrau	524 Stimmen
Vogel Frank	Lehrer	509 Stimmen
Gruß Alice	Buchhalterin	495 Stimmen
Gruß Olaf	Berufsschullehrer	444 Stimmen
Wedekind Karlheinz	Rentner	410 Stimmen
Keller Robert	Feinmechaniker	410 Stimmen
Bichlmaier Brigitte	Bürokauffrau	376 Stimmen

Am 3. Mai 1984 wurde beschlossen, zwei weitere Bürgermeister zu wählen.

Bei der Wahl zum 2. Bürgermeister erhielt Hans Hornberger 12 Stimmen und Hilde Normann 9 Stimmen. Bei der Wahl zum 3. Bürgermeister erhielt Michael Laubhuber 14 Stimmen und Franz Huber 7 Stimmen. Damit waren Hans Hornberger zum 2. Bürgermeister und Michael Laubhuber zum 3. Bürgermeister gewählt.

Mit der Wahl schied auch der Ehrenbürger Georg Bosch mit 77 Jahren aus dem Marktgemeinderat aus. Er war Mitbegründer der Grassauer SPD 1956, von 1946 bis 1984 für die SPD Mitglied des Marktgemeinderats sowie von 1948 bis 1978 Kreisrat.

Vereidigung von Xaver Schreiner als Marktgemeinderat

Wenige Wochen nach der Vereidigung der Marktgemeinderäte wurde gegen die Wahl von Xaver Schreiner und Stefan Kattari Einspruch erhoben, da angezweifelt wurde, dass sie wirklich ihren Hauptwohnsitz in Grassau hatten. Vor dem Verwaltungsgericht wurde entschieden, dass Xaver Schreiner sein Mandat behielt, während Stefan Kattari sein Mandat verlor. Für ihn rückte Mathias Egart in den Marktgemeinderat nach.

Als Nachfolger von Hans Hornberger wurde Dr. Hartmut Buchner zum Fraktionsvorsitzenden der SPD im Marktgemeinderat gewählt.

Hans Hornberger sen. wurde zudem zum dritten Mal in den Kreistag gewählt.

In den folgenden Monaten war die politische Diskussion insbesondere durch die Entwicklungen zur Kendlmühlfilzn bestimmt.

Mit Beginn des Jahres 1985 nahm sich der OV Grassau auch verstärkt der Verhinderung weiterer Zweitwohnungen und auch der Einführung der Zweitwohnungssteuer an.

Die Marktgemeinderatsfraktion brachte erfolgreich den Antrag auf Einrichtung eines Umweltausschusses ein. Am 20. Februar 1985 veranstaltete die Grassauer SPD ihren ersten kommunalpolitischen Aschermittwoch in Mietenkam. Im gleichen Jahr legte die Fraktion die Schwerpunkte ihrer Fraktionsarbeit fest. Dazu gehörten u.a. Badesee Reifinger Weiher, Jugendreferent, Aufbau einer heimatkundlichen Sammlung, Ortsbegrünung, Erfassung der gemeindlichen Mülldeponien, Energiesparmaßnahmen in gemeindlichen Gebäuden usw.

5.2.11 | Vorstandswahlen am 28. Juni 1985

Am 28. Juni 1985 wurde der Vorstand der Grassauer SPD gewählt.

1. Vorsitzender:	Dr. Hartmut Buchner
2. Vorsitzender:	Raimund Schupfner
3. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
Schriftführerin:	Brigitte Buchner
Kassier:	Alice Gruß
Öffentlichkeitsarbeit:	Olaf Gruß

Dr. Hartmut Buchner

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Josef Svehla
Jugend und Bildung:	Manfred Käuffer
Sport:	Karlheinz Wedekind
Umweltfragen, Ortsvereins-Zeitung:	Stefan Kattari
Revisoren:	Lydia Fink und Folker Schindlmayr

Auf der Versammlung wurde Hans Hornberger sen. für seine Verdienste um die Grassauer SPD geehrt und zum Ehrenvorsitzenden der Grassauer SPD gewählt.

In dieser Zeit engagierten sich Mitglieder des Vorstands in vielfältiger Weise im Kreis- und im Unterbezirksvorstand. So war Dr. Hartmut Buchner stellv. Kreisvorsitzender, Raimund Schupfner Vertreter der Arbeitnehmer im Kreisvorstand sowie Olaf Gruß Bildungsbeauftragter im Kreis und Umweltreferent beim SPD-Unterbezirk.

Während des Jahres fanden verschiedene Veranstaltungen zum Umweltschutz, zum Bergwald mit Ausstellungbesichtigung, zum Altenheim und auch zur Achendammsanierung statt.

Besuch in Tscherms 1986Ortsvereinsvorsitzender Dr. Hartmut Buchner mit Schriftführerin Brigitte Buchner und Kassier Alice Gruß

1985 begann der SPD-Ortsverein auch, sich regelmäßig in Rottau, im Haus der Dorfgemeinschaft, zum Kegeln zu treffen.

Besondere Aktivitäten entwickelte die Fraktion nach dem Hochwasser am 7. August 1985. Sie beantragte erfolgreich verschiedene Maßnahmen in der Au, um zukünftig das großflächige Austreten von Abwässern aus dem Kanal zu verhindern.

Auf Antrag von Olaf Gruß bei der Bürgerversammlung, entschloss sich der Marktgemeinderat, einen Umweltbeirat einzurichten.

6 | Die SPD stellt wieder den Bürgermeister

6.1 | Bürgermeister Raimund Schupfner

Im Februar 1986 entschied die Grassauer SPD zur Bürgermeisterwahl Raimund Schupfner aufzustellen.

Bei der Besichtigung der neu auf dem ehemaligen Gelände der Körting-Werke angesiedelten Firma Katek informierte sich Landtagsabgeordneter Gustav Starzmann zusammen mit Vertretern der örtlichen SPD über die Personalentwicklung von 6 auf 163 Arbeitnehmer. Besonders interessiert war man auch an den neu entstandenen 8 Ausbildungsplätzen.

6.1.1 | Bürgermeisterwahlen am 4. Mai 1986

Die Grassauer SPD entsandte ihren Vorsitzenden, Dr. Hartmut Buchner, und Xaver Schreiner als Vertrauensleute in den Wahlausschuss.

Die Mitgliederversammlung der Grassauer SPD wählte einstimmig Raimund Schupfner als Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters.

Bei einer Wahlbeteiligung von 68,7 % wurden insgesamt 2691 gültige Stimmen abgegeben, von denen Raimund Schupfner 1374 Stimmen, also 51,06 % erhielt. Damit war Raimund Schupfner zum ersten Bürgermeister gewählt.

Traunsteiner Wochenblatt — Montag/Dienstag, den 5./6. Mai 1986

Raimund Schupfner neuer Bürgermeister

57 Stimmen Vorsprung für SPD-Kandidaten vor Konrad Strehhuber

Raimund Schupfner (SPD) ist neuer Bürgermeister des Marktes Grassau: Beim Urnengang am Sonntag entschieden sich 1374 Bürger für ihn, was einem Stimmenanteil von 51,06 Prozent entspricht. Konrad Strehhuber (CSU), der seit zwölf Jahren die Geschicke der Gemeinde lenkt, fehlten 57 Stimmen zum erneuten Wahlsieg. Der 47jährige wird zum 1. August in den vorläufigen Ruhestand gehen, kündigte an diesem Montag in einem Gespräch mit dem Traunsteiner Wochenblatt aber an, er wolle sich in sechs Jahren noch einmal um das Bürgermeisteramt bewerben.

Bei strahlendem Frühlingswetter öffneten die Wahllokale in Grassau und Rottau um 8 Uhr früh ihre Pforten. Den größten Andrang erlebten sie naturgemäß nach den Gottesdiensten. Bereits eine Stunde, nachdem die Lokale um 18 Uhr schlossen, stand das Ergebnis fest. Von den 3991 Wahlberechtigten hatten 2741 ihre Stimme abgegeben. Das entspricht einem Anteil von 68,7 Prozent; 51 Stimmzettel waren ungültig.

Konrad Strehhuber, der bei den letzten Bürgermeisterwahlen vor sechs Jahren noch über 54 Prozent auf sich vereinigen konnte, hatte am Ende 48,94 Prozent errungen. Auffallend war, daß allein die Stimmendifferenz in Rottau zu Gunsten von Raimund Schupfner entschieden hat. Der Stimmbezirk 5 in Rottau brachte Schupfner einen Vorsprung von 69 Stimmen. Das heißt andererseits, daß im Bereich der alten Gemeinde Grassau Konrad Strehhuber die Nase vorne hatte. Die Stimmbezirke 1 und 2, das Oberdorf und der Bereich Ortsmitte, brachten jedenfalls einen Stimmenvorsprung für den bisherigen Amtsinhaber.

Dienstbeginn im August

Konrad Strehhuber wird seinen Bürgermeistersessel zum 1. August räumen. »Eine geballte Macht stand gegen mich«, sagte er am Montag in einem Gespräch mit dem Wochenblatt. Ausschlaggebend sei wohl gewesen, daß sich insbesondere die freien Wählergruppen geschlossen gegen ihn gestellt haben. Die Rottauer seien das Zünglein an der Waage gewesen, meinte Strehhuber. Dies sei ihm insbesondere deshalb unverständlich, weil man seitens der Gemeinde alles getan habe, um die Wünsche der Rottauer zu befriedigen.

Raimund Schupfner hat nach eigenen Angaben nicht damit gerechnet, die Wahl zu gewinnen. Wir sprachen am Montag mit dem neuen Gemeindeoberhaupt und fragten ihn nach seinen politischen Zielen. An erster Stelle stehe bei den kommunalen Sorgen in der Marktgemeinde die große Zahl von Baugebieten. Hier würden fast durchweg Zweitwohnungen entstehen. Schupfner will sich dafür einsetzen, daß ein Teil der im Bebauungsplan ausgewiesenen Bauplätze wieder aus dem Plan herausgenommen wird.

Dafür habe sich Strehhuber zwar in letzter Zeit auch eingesetzt: zuvor sei aber trotz jahrelangen Drängens so gut wie nichts geschehen. Hinsichtlich der Arbeitsplatzsituation sehe es jetzt nicht mehr ganz so trübe aus, meinte Schupfner. Die Firma Katek werde heuer die Belegschaft noch auf 200 Personen aufstocken und auch die Ansiedlung der Firma Schoeller werde die Beschäftigungssituation verbessern. Vor allem aber wolle er dafür sorgen, daß im Gemeinderat wieder ein besseres Gesprächsklima herrscht. Der 46jährige Raimund Schupfner war 31 Jahre lang bei Körting und später bei Gorenje beschäftigt. Dabei arbeitete er vornehmlich in der Entwicklungsabteilung. Seit einem Jahr ist er Mitarbeiter in der Entwicklungsabteilung der Firma Heidenhain in Traunreut. -K.O.-

Raimund Schupfner zum ersten Mal im Bürgermeistersessel

Sein neues Amt als Grassauer Bürgermeister trat Raimund Schupfner am gestrigen Mittwoch an. Der Nachfolger von Konrad Strehhuber, der am 4. Mai abgewählt wurde, wird am heutigen Donnerstag abend vereidigt. Unser Bild zeigt Schupfner zum ersten Mal an seinem künftigen Arbeitsplatz. (Foto: Normann)

Raimund Schupfner (links) spricht Hias Egart die Formel für den Amtseid nach. **Foto: Normann**

Das Jahr wurde überschattet vom Atomreaktorunfall in Tschernobyl am 26. April 1986. Die Grassauer SPD veranstaltete deshalb eine Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz und dem Ortskartell des DGB mit Professor Roland Scholz. Das Thema füllte mit 200 Besuchern den Heftersaal. Wegen des großen Interesses folgte eine weitere Veranstaltung mit Prof. Roland Scholz am 6. Oktober 1986.

Im September 1986 feierte die Grassauer SPD ihr 30jähriges Bestehen

30 Jahrfeier der Grassauer SPD

Im gleichen Jahr besuchte auch der Fraktionsvorsitzende der SPD im Bundestag, Hans-Jochen Vogel Grassau.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD im Bundestag Hans-Jochen Vogel vor dem Grassauer Rathaus

Da in Grassau im Gasthof „Hochgern“ an der Bauer-Kreuzung ein Asylbewerber-Heim geplant war, veranstaltete die Grassauer SPD dazu eine Informations- und Diskussionsveranstaltung unter dem Thema ‚Asylsuchenden mit Verständnis und Menschlichkeit begegnen!.‘

Im November folgte dann noch ein Achentaltreffen der SPD mit Umweltpolitik als Themenschwerpunkt.

Die Arbeit im Jahre 1987 wurde durch die anstehenden Bundestagswahlen bestimmt.

6.1.2 | Vorstandswahlen am 18. September 1987

Am 18. September 1987 wurde der Vorstand der Grassauer SPD gewählt. Dabei gab Dr. Hartmut Buchner nach 8 Jahren erfolgreichen Wirkens sein Amt ab.

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
2. Vorsitzender:	Raimund Schupfner
3. Vorsitzender:	Dr. Hartmut Buchner
Schriftführerin:	Stefan Kattari
Kassier:	Alice Gruß
Öffentlichkeitsarbeit:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Der neue Vorstand des SPD-Ortsvereins Grassau

Am 18. September fand die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Grassau statt. Bei den dabei durchgeführten Neuwahlen wurde folgender Vorstand gewählt:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
Jugend und Sport:	Rudi Jantke
Umwelt:	Stefan Kattari
Links der Ache:	Klaus Schwingenheuer
ASF (Frauen):	Claudia Jantke
Senioren:	Karlheinz Wedekind
Revisoren:	Heidrun Fink und Sigrid Kattari

Im Kreisverband war Dr. Hartmut Buchner weiterhin stellvertretender Vorsitzender und Alice Gruß Kassier.

Im November 1987 führte die Grassauer SPD eine Informations-Fahrt zum Standort der geplanten atomaren Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf durch.

Zudem widmete sie sich innerparteilich und in öffentlichen Versammlungen der zukünf-

Fahrt nach Wackersdorf

tigen Entwicklung Grassaus, insbesondere auch der Notwendigkeit der Überarbeitung der rechtskräftigen Bebauungspläne.

Am 27. Februar 1988 veranstaltete die Grassauer SPD in Zusammenarbeit mit dem Verein'Aufruf zur Phantasie' eine Kulturveranstaltung im Heftersaal mit der Gruppe ‚Guglhupfa' und dem Mundartdichter Josef Wittmann aus Tittmoning, Im April 1989 folgte dann eine Veranstaltung mit Sigi Zimmerschied.

6.1.3 | Vorstandswahlen am 15. September 1989

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
2. Vorsitzender:	Dr. Hartmut Buchner
3. Vorsitzender:	Raimund Schupfner
Schriftführer:	Stefan Kattari
Kassier:	Alice Gruß
Öffentlichkeitsarbeit mit Links der Ache:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
ASF (Frauen):	Claudia Jantke
Senioren:	Karlheinz Wedekind
Jugend und Sport:	Rudi Jantke
Umwelt:	Stefan Kattari
Plakatierung:	Klaus Schwingenheuer
Revisoren:	Heidrun Fink und Sigrid Kattari

Im Kreisverband war Alice Gruß weiterhin als Kassier engagiert.

Im September 1989 kündigte Bürgermeister Raimund Schupfner an, dass er sich vorzeitig zur Wiederwahl stellen wolle. „Nachdem bislang in Grassau die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen seit Jahren getrennt stattfanden, möchte ich jetzt die Möglichkeit nutzen, auf der Grundlage eines neuen Landtagsbeschlusses diese Wahlen wieder gleichzeitig durchzuführen“, sagte Raimund Schupfner bei der Jahreshauptversammlung der Grassauer SPD im Gasthof „Weißbräu“.

Der neue Vorstand: Xaver Schreiner, Dr. Hartmut Buchner, Raimund Schupfner, Alice Gruß, Stefan Kattari, Olaf Gruß (v.l.)

Im November 1989 wurde Schupfner einstimmig von der Grassauer SPD zum Bürgermeisterkandidaten gewählt.

Seit dem Dezember 1989 fand jedes Jahr beim „Jungwirth“ ein Seniorennachmittag, teilweise mit Musik, statt. Ab 1990 wurde dieser Nachmittag zusammen mit der örtlichen Arbeiterwohlfahrt gestaltet.

6.1.4 | Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen am 18. März 1990

Bei einer Wahlbeteiligung von 68,7 % entfielen von den insgesamt 3140 gültigen Stimmen auf:

Aktion zur Reparatur der Plakatständer 1989 in Viehhausen

Konrad Strehuber	**905 gültige Stimmen**	**28,82 %**
Raimund Schupfner	**2235 gültige Stimmen**	**71,18 %**

Damit wurde Raimund Schupfner erneut zum ersten Bürgermeister gewählt.

Bei den Gemeinderatswahlen traten 6 Listen an. Insgesamt wurden 20 Marktgemeinderäte gewählt.

Die SPD erhielt 18895 Stimmen von insgesamt 58150 gültigen Stimmen also 32,5 %. Erstmalig nach dem 2. Weltkrieg erhielt damit die SPD-Liste die meisten Stimmen und stellte somit mit 7 Sitzen im Marktgemeinderat auch die größte Fraktion.

Folgende Marktgemeinderäte stellte die SPD:

2. Sozialdemokratische Partei SPD

Raimund Schupfner	Bürgermeister	2904 Stimmen
Schreiner Xaver	Berufsschullehrer	1843 Stimmen
Hornberger Hans	Architekt	1822 Stimmen
Dr. Buchner Hartmut	wissenschaftlicher Angestellter	1388 Stimmen
Kattari Stefan	Lehrer	1177 Stimmen
Jantke Rudi	Justizvollzugs-Beamter	833 Stimmen
Gruß Olaf	Berufsschullehrer	791 Stimmen
Fink Lydia	Arbeiterin	779 Stimmen

Als Nachrückerin für Raimund Schupfner kam Lydia Fink in den Marktgemeinderat

Als Ersatzleute wurden gewählt:

Kastner Martha	Hausfrau	745 Stimmen
Wimmer Hilde	Versicherungs-Kauffrau	740 Stimmen
Heuberger Franz	Dipl. Verwaltungswirt FH	694 Stimmen

Klingler Rudolf	Gymnasiallehrer	679 Stimmen
Kattari Sigrid	Bankkauffrau	673 Stimmen
Markovic Angelika	Hausfrau	640 Stimmen
Vogel Frank	Lehrer	634 Stimmen
Friedrich Christa	Sekretärin	594 Stimmen
Wimmer Christa	Hausfrau	586 Stimmen
Wedekind Karlheinz	Rentner	546 Stimmen

Raimund Schupfner wurde in den Kreistag gewählt.

Das Jahr 1991 startete die Grassauer SPD mit Vorschlägen, die Ausstattung der Kinderspielplätze im Ort zu verbessern. Zudem beteiligte sich die SPD aktiv an den Vorbereitungen zum Volksentscheid für ein besseres Müllkonzept. Die Vorstellungen der Bürgeraktion erleichterten die Aufgaben der Gemeinden zwar nicht, stellte damals Xaver Schreiner fest, helfen aber die unsinnige Verbrennung von Mischmüll in der Zukunft zu verhindern.

Am 17. Februar veranstaltete die Grassauer SPD in Zusammenarbeit mit dem Verein ‚Aufruf zur Phantasie' ein Kabarett im Heftersaal mit dem Titel ‚Herzkasperl's Abermakaber' mit Jörg Hube.

Im April 1991 beantragte die SPD die Einrichtung einer Nachtbuslinie – Discobus vom Achental nach Traunstein und wieder zurück.

6.1.5 | Vorstandswahlen 1991

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
2. Vorsitzender:	Raimund Schupfner
3. Vorsitzender:	Rudi Jantke
Schriftführer:	Stefan Kattari
Kassier:	Alice Gruß
Öffentlichkeitsarbeit:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
Frauen:	Beate Lösch
Senioren:	Karlheinz Wedekind
Links der Ache:	Dr. Hartmut Buchner
Kultur:	Edi Klauser
Jugend und Sport:	Franz Heuberger
Umwelt:	Toni Lösch
Revisoren:	Heidrun Fink und Sigrid Kattari

Zu Ende der großen Ferien veranstaltete die Grassauer SPD ihr erstes Kinder- und Familienfest an der Binderstraße, dort, wo sich jetzt der Kindergarten St. Irmingard befindet.

Am 11. Oktober 1991 folgte eine hervorragend besuchte Versammlung mit Otto Schily im Gasthof „Sperrer" zum Thema ‚Ökologischer Umbau der Industriegesellschaft'.

Ottfried Fischer trat am 4. Dezember 1991 bei einer Kabarettveranstaltung der Grassauer SPD im Heftersaal auf mit seinem Solo ‚Schwer ist leicht was!'.

Impressionen vom Kinder- und Familienfest 1991

In den folgenden Monaten entwickelte die örtliche SPD eine Initiative zur Entlastung von Bernau, Rottau und Grassau vom Durchgangsverkehr. Es wurde eine Umlenkung des Ver-

Veranstaltung mit Otto Schily

kehrs über die Autobahn zur Ausfahrt Grabenstätt angestrebt.

Ein weiterer Diskussionsschwerpunkt war die Notwendigkeit, einen gemeindeeigenen Veranstaltungssaal in Grassau zu verwirklichen.

Am Aschermittwoch 1992 musste die Grassauer SPD mit ihrem gemeindepolitischen Aschermittwoch erstmalig in die Gaststätte am Sportplatz nach Brandstätt ausweichen.

1992 führte die Grassauer SPD ihren ersten Umwelttag mit dem Schwerpunktthema ‚Waldsterben' durch.

Am 22. Juni folgte eine weitere Kabarettveranstaltung mit Klaus Peter Schreiner, dem Hausautor der Münchner „Lach- und Schießgesellschaft", und der „Frauenhofer Saitenmusik".

Im September folgte dann ein Kinderfest beim Kinderspielplatz zwischen der Ring- und

Umwelttag der Grassauer SPD

der Gerberstraße.

Beim Kommunalpolitischen Aschermittwoch am 24. Februar 1993 standen im Mittelpunkt die Themen Veranstaltungssaal, Modernisierung des Klärwerks und die zukünftige Ortsentwicklung im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms.

In den folgenden Monaten engagierte sich der Ortsverein gegen die Ansiedlung eines großen Schweinemastbetriebes zwischen Grassau und Pettendorf.

Am 26. Mai 1993 gastierte Sigi Zimmerschied bei der Grassauer SPD mit seinem Kabarettprogramm.

Am 11. September 1993 fand das 3. Kinderfest an der Binderstraße statt.

6.1.6 | Vorstandswahlen am 24. September 1993

Am 24. September 1993 fanden die Neuwahlen im Restaurant „Delphi“, dem ehemaligen „Cafe Achental“ statt. Unter Wahlleitung von Folker Schindlmayr, Christa Wimmer und Beate Lösch wurde der Vorstand weitgehend in seinem Amt bestätigt:

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
Stellvertretende Vorsitzende:	Raimund Schupfner
	Rudi Jantke
Schriftführerin:	Alice Gruß
Kassier:	Franz Heuberger
Presse:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
Frauen:	Beate Lösch
Links der Ache:	Dr. Hartmut Buchner
Umwelt und Verkehr:	Toni Lösch
Öffentlichkeitsarbeit:	Richard Schreiner
Arbeitskreis Kommunalpolitik:	Hans Hornberger jun.
Revisoren:	Heidrun Fink und Brigitte Buchner

Die Fraktion wählte Rudi Jantke zu ihrem Sprecher und Hans Hornberger zu seinem Stellvertreter.

Es folgte der 2. Umwelttag unter dem Thema ‚Grassau erstickt im Verkehr‘ mit der Verleihung des Umweltpreises an Stefan Kattari jun. und Martin Sichler.

Verleihung des Umweltpreises der Grassauer SPD

1994 war der Ortsverein bei der Vorbereitung der Europawahlen voll engagiert. Öffentliche Veranstaltungen mit dem Europaabgeordneten Janis Sakellariou, mit der Bezirkstagsabgeordneten Bär, mit Landtagsabegordneten Gustav Starzmann sowie mit dem Bundestagskandidaten Peter Kurz folgten in kurzen Abständen.

Im Mittelpunkt der kommunalen Arbeit standen die Entwicklung eines örtlichen Radwegekonzepts und die Schaffung weiterer Kindergartenplätze.

Am 28. April 1994 wurde Hans Hornberger sen. die Ehrenbürgerschaft wegen seiner vielen Verdienste um seine Heimatgemeinde verliehen.

Hans Hornberger sen., Ehrenbürger von Grassau

1995 unterstützte die Grassauer SPD aktiv das Volksbegehren ‚Mehr Demokratie in Bayern'.

Auf Vorschlag der örtlichen SPD und Antrag der Fraktion beschloss der Marktgemeinderat in den folgenden Jahren jeweils 10% der Konzessionsabgabe, in etwa 30 000 DM, für energiesparende Maßnahmen und Nutzung regenerativer Energiequellen bereitzustellen.

Im Juni 1995 erklärte sich Bürgermeister Raimund Schupfner bei einer Mitgliederversammlung bereit, noch einmal für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren.

Am 29. Juni 1995 traten die ‚Wellküren' bei einer Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein ‚Aufruf zur Phantasie' auf.

Stefan Kattari, Olaf Gruß, Xaver Schreiner und Hans Hornberger 1995 im Marktgemeinderat

Im Juli folgte der 3. Umwelttag der Grassauer SPD mit dem Schwerpunkt der sinnvollen Energienutzung und der Förderung der alternativen Energien.

6.1.7 | Vorstandswahlen am 21. September 1995

Unter Wahlleitung von Hans Hornberger, Stefan Kattari und Richard Schreiner wurde der Vorstand weitgehend in seinem Amt bestätigt:

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
Stellvertretende Vorsitzende:	Raimund Schupfner
	Rudi Jantke
Schriftführerin:	Alice Gruß
Kassier:	Franz Heuberger
Presse:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
Frauen:	Beate Lösch
Jugend:	Katharina Heuberger
Links der Ache und	

Umwelt und Verkehr:	Toni Lösch
Arbeitskreis Kommunalpolitik:	Hans Hornberger jun.
Revisoren:	Heidrun Fink und Brigitte Buchner

Im Oktober 1995 stellte die SPD-Fraktion im Marktgemeinderat den Antrag, durch Verkehrsinseln im Eingangsbereich von Mietenkam im Norden und Süden sowie im Westen von Rottau den Durchgangsverkehr abzubremsen. Der Marktgemeinderat folgte einstimmig dieser Initiative. Leider stimmte das Straßenbauamt nicht zu..

Das Jahr 1996 war bestimmt durch die Kommunalwahlen am 10. März 1996. So stand auch im Mittelpunkt des Gemeindepolitischen Aschermittwochs die anstehenden Bürgermeister- und Marktgemeinderatswahlen.

6.1.8 | Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen am 10. März 1996

Bei einer Wahlbeteiligung von 68,7 % entfielen von den insgesamt 3140 gültigen Stimmen auf:

Margarete Huber	**CSU**	**987 gültige Stimmen**	**32,93 %**
Raimund Schupfner	**SPD**	**1819 gültige Stimmen**	**60,67 %**
Irmela Gscheidle-Horkle	**UGL**	**192 gültige Stimmen**	**6,40 %**

Damit wurde Raimund Schupfner erneut zum ersten Bürgermeister gewählt.

Bei den Gemeinderatswahlen traten 6 Listen an. Insgesamt wurden 20 Marktgemeinderäte gewählt. Jeder Wähler konnte pro Kandidat 3, insgesamt jedoch maximal 20 Stimmen vergeben.

Die SPD errang 6 Sitze im Marktgemeinderat.

2. Sozialdemokratische Partei SPD

Raimund Schupfner	Bürgermeister	2462 Stimmen
Hornberger Hans jun.	Bauunternehmer	1813 Stimmen
Jantke Rudi	Justizvollzugs-Beamter	1464 Stimmen
Heuberger Katharina	Reiseverkehrskauffrau	1177 Stimmen
Kattari Stefan	Lehrer	817 Stimmen

Schreiner Richard	Vermessungsingenieur	810 Stimmen
Gruß Olaf	Berufsschullehrer	741 Stimmen

An alle Haushaltungen — Sondernummer März 1996

LINKS DER ACHE

ZEITUNG DES SPD ORTSVEREINS GRASSAU

Wahlaufruf

Kommunalwahl am 10. März 1996

Mit Ihrer Stimme in die Zukunft!

Wahlvorschlag Nr. 2

SPD

1. Bürgermeister

Raimund Schupfner

Raimund Schupfner

unser Bürgermeister

Raimund Schupfner hat in den vergangenen 10 Jahren eine hervorragende Gemeindearbeit im Interesse aller Grassauer und Rattauer Bürgerinnen und Bürger geleistet. Er hat sich überall großes Vertrauen und Ansehen erworben und ist immer für die Bürger da. Durch seine Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit konnte er auch im Gemeinderat ein Klima sachlicher und offener Zusammenarbeit quer durch alle Gruppierungen hindurch schaffen.

Damit Raimund Schupfner sein erfolgreiches Wirken zum Wohle unserer ganzen Gemeinde weiterführen kann, bitten wir Sie um Ihre Stimme am 10. März.

Was wurde in den letzten 6 Jahren erreicht?

- Ausweisung von Baugrund nach dem Einheimischen-Modell für Grassauer und Rattauer Familien in Brandstatt, Mietenkam, Rattau und Reiling
- Ausweisung von Gewerbegrundstücken in Erbpacht am östlichen Ortsrand
- Ansiedlung von weiteren Gewerbebetrieben
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen in Wohngebieten
- Schaffung neuer Rad- und Fußwege
- Erstellung eines Energiesparkonzepts und Beginn der Umsetzung
- Bereitstellung von Mitteln aus der Konzessionsabgabe für alternative Energien
- Verwirklichung eines Wertstoffhofes in Zusammenarbeit mit dem Landkreis
- Fertigstellung des Feuerwehrhauses
- Neue Löschfahrzeuge für die Feuerwehren in Grassau und Rattau
- Verhinderung von weiteren Zweitwohnungsbauten durch eine Gemeindesatzung
- Weitere Verringerung des Schadstoffeintrags in die Tiroler Ache und den Chiemsee durch die Verwirklichung eines der modernsten Klärwerke in Bayern über den AZV
- Errichtung eines Kinderspielplatzes in zentraler Ortslage
- Beginn der offenen Jugendarbeit in Grassau
- Räume für Pfadfinder, Rotkreuz, Bergwacht und Mutter-Kind-Gruppe
- Nachtbuslinie beantragt
- Finanzielle Förderung der Landwirtschaft aus der Konzessionsabgabe
- Beginn von Gestaltungsmaßnahmen in der Ortsmitte im Rahmen der Städtebauförderung
- Schulhauserweiterung mit Neugestaltung des Pausenhofes
- Übungsraum für die Marktkapelle in der Hauptschule
- Umwandlung des Hartplatzes in einen Rasenplatz im Sportgelände
- Bedarfsdeckung an Kindergartenplätzen
- Fertigstellung des Klaushäusels als Museum
- Friedhofserweiterung in Grassau und Rattau
- Neugestaltung und Erweiterung des Leichenhauses in Rattau

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zufrieden leben und arbeiten in Grassau

Fortführung unserer aktiven Umweltpolitik

Eine Verkehrsführung, die mehr Rücksicht auf die Sicherheit und die Gesundheit der Menschen nimmt

Einsatz für Kinder – Jugendliche

Förderung des kulturellen Lebens in der Gemeinde

Förderung des Fremdenverkehrs

Eine solide Haushaltspolitik bei der Verwirklichung aller anstehenden gemeindlichen Vorhaben ist für uns selbstverständlich!

Als Ersatzleute wurden gewählt:

Buchner Brigitte	Hausfrau	720 Stimmen
Spranger Gerd	Zollbeamter a.D.	570 Stimmen
Klingler Rudolf	Gymnasiallehrer	539 Stimmen
Schindlmayr Folker	Bauingenieur	537 Stimmen
Kunert Franz	Werkzeugmacher	500 Stimmen
Kastner Alois	DB-Fahrdienstleiter	492 Stimmen
Fink Lydia	Arbeiterin	460 Stimmen
Widmann Ursula	Angestellte	429 Stimmen
Müller Christa	Angestellte	399 Stimmen
Vogel Frank	Lehrer	383 Stimmen
Krause Ursula	Lehrerin	377 Stimmen
Gruß Alice	Buchhalterin	358 Stimmen
Wedekind Karlheinz	Rentner	546 Stimmen

3 Heuberger Katharina
Reiseverkehrskauffrau
19 Jahre, Reifing

Mit Katharina Heuberger wurde die jüngste Marktgemeinderätin mit 18 Jahren gewählt, eine der jüngsten in Bayern. Sie wurde auch zur Jugendreferentin ernannt.

Weitere Referenten aus der SPD-Fraktion waren: Olaf Gruß Umweltreferent und Rudi Jantke Sportreferent.

Raimund Schupfner wurde erneut in den Kreistag gewählt.

1996 Kommunalwahlkampf im Schneetreiben mit Kathi Heuberger, Alice Gruß und Richard Schreiner

Wie wirkungsvoll ein langer Atem bei der politischen Arbeit in der Kommune sei, zeigte der schon bald 5 Jahre alte Antrag zur Einrichtung einer Nachtbuslinie im Achental. Im Jahre 1996 konnte dieses Ziel endlich erreicht werden

In den folgenden Monaten standen im Mittelpunkt der politischen Arbeit der SPD die Ortssanierung im Rahmen der Städtebauförderung, die Ausweisung des Wasserschutzgebietes zur Sicherung der Grassauer Trinkwasserversorgung und der Start des Agenda 21 - Prozesses.

Die gleichen Themen bestimmten auch den 13. Kommunalpolitischen Aschermittwoch 1997 zusammen mit dem Ausbau des Radwegenetzes in der Gemeinde,

Am Freitag, dem 13. Juni 1997 um 20.30 Uhr im „Gasthof zur Post“ startete Uli Bauer mit seinem Soloprogramm ‚Komikaze‘ zu einem Sturzflug durch ein verrücktes Jahrhundert als Gast der Grassauer SPD in Zusammenarbeit mit dem Verein ‘Aufruf zur Phantasie’.

6.1.9 | Vorstandswahlen im September 1997

Bei den Vorstandswahlen im September 1997 gab es kaum Änderungen.

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
Stellvertretende Vorsitzende:	Raimund Schupfner
	Rudi Jantke
Schriftführerin:	Alice Gruß
Kassier:	Franz Heuberger
Presse:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
Frauen:	Beate Lösch
Jugend:	Katharina Heuberger
Links der Ache und	
Umwelt und Verkehr:	Toni Lösch
Neue Medien	Dr. Dieter Hahn
Revisoren:	Heidrun Fink und Brigitte Buchner

Im gleichen Jahr wurde Dr. Hartmut Buchner, der langjährige Vorsitzende der Grassauer SPD und Fraktionssprecher, wegen seiner vielfältigen Verdienste um die Marktgemeinde insbesondere auf dem Gebiet des Umweltschutzes und der Kultur mit der Ehrenmedaille der Gemeinde ausgezeichnet.

Verleihung der Bürgermedaille an Hilde Normann und Dr. Hartmut Buchner 1997

1998 standen im Mittelpunkt die Forderungen nach der Verwirklichung eines Radlweges von Übersee nach Grassau auf der ehemaligen Bahntrasse, die Verbesserung der Ausstattung der Kinderspielplätze und die Fortentwicklung und Stabilisierung des Jugendtreffs.

Dazu kamen Diskussionen und Beschlüsse gegen die Gentechnologie und weiterhin die Gespräche zur Sicherung der Grassauer Trinkwasserversorgung und zur Ortssanierung nach dem Kauf des „Gasthofes zur Post“.

Vorausschauend beschloss die Gemeinde auf Antrag der SPD ein Programm zu Förderung von Energiesparmaßnahmen. Damit sollten sowohl Maßnahmen zur Wärmedämmung als auch solche zur Warmwasseraufbereitung und Stromgewinnung aus Sonnenenergie gefördert werden. Gerade ein Luftkurort wie Grassau, so der Antrag, müsse alle Anstrengungen unternehmen, um auf diesem Wege auch die Belastung der Atmosphäre einzudämmen.

Der Herbst wurde bestimmt durch die Landtags- und dann die Bundestagswahlen. Während die Landtagswahlen recht enttäuschend verliefen, erreichte die SPD bei der Bundestagswahl in Grassau 32,9 % der Zweitstimmen und damit eine Steigerung von 6 % gegenüber der letzten Bundestagswahl.

Beim 14. Gemeindepolitischen Aschermittwoch in Mietenkam 1999 stand die schlechte finanzielle Ausstattung der Kommunen in Bayern im Mittelpunkt , aber auch die Führung

eines Radweges durch Mietenkam. Dem folgte dann eine Ortsbegehung mit entsprechenden Vorschlägen.

Im Frühjahr 1999 fuhren der Vorstand und die Fraktion zu einer Klausur nach Tscherms. Bei der Anfahrt wurden sie von einem Schneesturm überrascht. Einige mussten bei Innsbruck übernachten, andere ließen ihr Auto dort stehen und fuhren mit der Bahn weiter. In Tscherms war dann aber frühlingshaftes Wetter. In den folgenden Jahren wiederholten sie diese Fahrten in unregelmäßigen Abständen. Einerseits um inhaltlich zu arbeiten und andererseits die Kontakte zur Partnergemeinde zu stärken.

Grassauer SPD in Tscherms

6.1.10 | Vorstandswahlen am 25. September 1999

Die Vorstandswahlen im September 1999 brachten kaum Änderungen.

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
Stellvertretende Vorsitzende:	Raimund Schupfner
	Rudi Jantke
Schriftführerin:	Alice Gruß
Kassier:	Franz Heuberger
Presse:	Olaf Gruß

Zum erweiterten Vorstand gehörten folgende Beiräte:

Arbeitnehmerfragen:	Lydia Fink
Frauen:	Beate Lösch
Jugend:	Katharina Heuberger
Umwelt und Verkehr:	Toni Lösch
Neue Medien und ‚Links der Ache‘:	Dr. Dieter Hahn
Arbeitskreis Kommunalpolitik:	Hans Hornberger jun.
Revisoren:	Heidrun Fink und Brigitte Buchner

2000 begann die Grassauer SPD mit einer öffentlichen Fraktionssitzung, bei der die ortsprägenden Themen mit den Bürgern diskutiert wurden, wie der Bau des Kreisels in der Ortsmitte entsprechend einem Vorschlag aus der Mitte des Gemeinderats und auch

die Erhöhung des Trinkwasserpreises zur Sicherung der hohen Qualität der örtlichen Wasserversorgung.

Es folgte am 21. Oktober der 3. Grassauer Umwelttag. Dabei diskutierten im Gasthof „Sperrer“ Fachleute und der Landtagsabgeordnete Ludwig Wörner unter dem Thema

‚Schalt die Zukunft ein’

über die Möglichkeiten der verstärkten Nutzung dieser Energien mit den Bürgern. Sie zeigten auch Möglichkeiten auf, wie der Staat und die Kommunen solche Einrichtungen fördern können.

Im Dezember 2000 stellte die SPD-Fraktion einen Antrag, mit dem die ersten Schritte zur umweltverträglichen Fernwärmeversorgung im Ort gemacht werden sollten.

Grassau 2000

Antrag

SPD-Marktgemeinderatsfraktion

Grassau, 14. Dezember 2000

Der Marktgemeinderat möge beschließen:

Bei der Planung zur Sanierung des Birkenweges im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms ist zu überprüfen, ob hierbei auch ein zentrales Biomasse-Heizkraftwerk für die dort vorhandenen gemeindlichen Gebäude verwirklicht werden kann.
Dazu sollten auch die Gemeinden der näheren Umgebung um weitere Informationen gebeten werden, in denen diese Anlagen bereits gebaut wurden oder gerade im Bau sind.

Begründung:

Ein zentrales Biomasse-Heitkraftwerk bietet sich gerade am Standort Birkenweg an, da die Marktgemeinde Grassau auf sehr kleinem Raum mehrere Gebäude besitzt.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

.....	.....
Rudi Jantke Fraktionssprecher	Hans Hornberger stellv Fraktionssprecher
.....	.....
Olaf Gruß	Katharina Heuberger
.....	.....
Stefan Kattari	Richard Schreiner

Auch das Jahr 2001 begann mit einem inhaltsschweren gemeindepolitischen Aschermittwoch in Mietenkam. Hier steckte die Grassauer SPD ihre Ziele für dieses und die kommenden Jahre ab, wie z.B. die Errichtung eines Biomasseheizkraftwerkes für die gemeindlichen Einrichtungen im Ortszentrum, die Sicherung und Sanierung des Heftersaales sowie die Ortssanierung im Rahmen der Städtebauförderung. Ein besonderes Anliegen war zudem die Fortsetzung der erfolgreichen offenen Jugendarbeit im Jugendtreff am Birkenweg, aber auch die Unterstützung der Bemühungen um das Ökomodell Achental.

Im Fasching veranstaltete die Grassauer SPD auch ihre erste ‚Rote Nacht', organisiert von Toni Lösch.

Das Jahr war geprägt von den Vorbereitungen für die Kommunalwahlen im folgenden Jahr. Nachdem Bürgermeister Raimund Schupfner angekündigt hatte, nicht mehr für das Amt zu kandidieren, erklärte sich Rudi Jantke bereit zu kandidieren. In der Aufstellungsversammlung wurde er einstimmig von der Grassauer SPD zu ihrem Bürgermeisterkandidaten gewählt.

Gespräch von Bürgermeister Raimund Schupfner mit SPD-Kreisrat Josef Konhäuser und Rudi Jantke

Bürgermeisterkandidat Rudi Jantke

6.1.11 | Vorstandswahlen am 13. Juli 2001

Die Neuwahlen im Juli 2001 erbrachten einige Änderungen in der Vorstandschaft.

Der neue Vorstand

1. Vorsitzender:	Xaver Schreiner
Stellvertretende Vorsitzende:	Raimund Schupfner
	Rudi Jantke
Schriftführerin:	Heidi Fink
Kassier:	Sabine Klouceck
Presse:	Olaf Gruß
Neue Medien:	Dr. Dieter Hahn

Schriftführerin Heid Fink

6.2 | Bürgermeister Rudi Jantke

2002 war geprägt von den Kommunalwahlen.

Im Februar 2002 veranstaltete die Grassauer SPD die 2. ‚Rote Nacht' in Staudach. Es folgte der traditionelle gemeindepolitische Aschermittwoch in Mietenkam. Dabei standen die Notwendigkeit einer Feuerwehrdrehleiter für die Grassauer Feuerwehr und das Bürgersolarkraftwerk in Grassau im Mittelpunkt neben der Fortsetzung der Ortssanierung.

Die SPD suchte auch 2002 das Gespräch mit Firmen und Vereinen. Zu dem Wunsch der Firma Katek auf Ausweisung eines Industriegebietes führte sie ein Gespräch mit dem Betriebsrat der Firma.

6.2.1 | Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen am 3. März 2002

Gespräch mit dem Betriebsrat der Firma Katek: v.l.: Gemeinderatskandidat Richard Schreiner, Willi Bauer, Gemeinderatskandidatin Claudia Kreier, Bürgermeisterkandidat Rudi Jantke, Peter Polanski, Marcella Kotrnetz, Josef Schiessl, Petra Plötz und Sylvia Janotta.

Wahl des Bürgermeisters

Von den insgesamt 2959 gültigen Stimmen entfielen auf:

Rudi Jantke	1724 gültige Stimmen	58,26 %
Klaus Steiner	1235 gültige Stimmen	41,74 %

Zum ersten Bürgermeister wurde damit gewählt: **Rudi Jantke**

Gemeinderatswahlen

Fünf Wählergruppen hatten Wahlvorschläge eingereicht:

1. Christlich Soziale Union (CSU) mit 20 Bewerbern
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) mit 20 Bewerbern
3. Allgemeine Einwohnerschaft Rottau (AE) mit 20 Bewerbern
4. Freie Wählerschaft mit 20 Bewerbern
5. Unabhängige Grüne Liste (UGL) mit 20 Bewerbern

Gemeinderatswahlen Wahlergebnisse

Gewählt wurden 20 Marktgemeinderäte.

Hierbei hatte der Wähler die Möglichkeit, aus den Wahlvorschlägen der einzelnen Wahlvorschläge die Kandidaten zu wählen und ihnen bis zu 3 Stimmen, aber insgesamt nicht mehr als 20 Stimmen zu geben.

Die SPD errang 6 Sitze im Marktgemeinderat:

2. Sozialdemokratische Partei SPD

Rudi Jantke	Justizvollzugsbeamter	2670 Stimmen
Hornberger Hans jun.	Bauunternehmer	1713 Stimmen
Schreiner Richard	Vermessungsingenieur	1276 Stimmen
Gruß Olaf	Berufsschullehrer	1059 Stimmen
Gschöderer Herbert	Verwaltungsbeamter a.D.	846 Stimmen
Plötz Petra	Sachbearbeiterin	794 Stimmen
Speckbacher Susi	Hausfrau	741 Stimmen

Als Ersatzleute wurden gewählt:

Gruber-Heuberger Katharina	Reiseverkehrskauffrau	726 Stimmen
Kreier Claudia	Hausfrau	696 Stimmen
Hilger Markus	Ver- und Entsorger	634 Stimmen
Wimmer Christa	Hausfrau	596 Stimmen
Schindlmayr Folker	Bauingenieur	578 Stimmen
Kunert Franz	Werkzeugmacher	531 Stimmen
Spranger Gerd	Zollbeamter a.D.	521 Stimmen
Schwingenheuer Klaus	Lehrer	506 Stimmen
Kastner Alois	DB-Fahrdienstleiter	500 Stimmen
Lösch Beate	Hausfrau	419 Stimmen

Fink Heidrun	Arbeiterin	369 Stimmen
Jawurek Hans	Bauingenieur	376 Stimmen
Baas-Hahn Cornelia	Bauingeneurin	336 Stimmen

Rudi Jantke und Raimund Schupfner wurden zudem in den Kreisrat gewählt.

Die Fraktion wählte Richrad Schreiner zu ihrem Sprecher und Hans Hornberger zu seinem Stellvertreter. In der konstituierenden Marktgemeinderatssitzung wurden Susi Speckbacher zur Jugendreferentin und Herbert Gschöderer zum Sportreferenten gewählt.

Verabschiedet wurde der ausgeschiedene Bürgermeister Raimund Schupfner bei einer Versammlung im Juni.

Dr. Hartmut Buchner bei der Wahlparty nach der Kommunalwahl 2002

„Katastrophe oder Glücksfall für Grassau, die Meinungen gingen bei der ersten Wahl von Raimund Schupfner zum Grassauer Bürgermeister weit auseinander“, so Xaver Schreiner bei der SPD-Versammlung im Gasthof „Kampenwand" in Mietenkam. Dass es ein Glücksfall für Grassau war, habe sich in den 16 Jahren seiner Amtszeit eindeutig gezeigt. Zwar war die Anfangszeit geprägt von schwierigen Entscheidungen und Entwicklungen am Ort, so Schreiner, aber auch diese Hürden habe Schupfner in enger Zusammenarbeit mit dem Marktgemeinderat vortrefflich gemeistert. Ob es die Erfüllung des Eingemeindungsvertrages mit Rottau war, das Arzthaus und der Kindergarten in Rottau oder aber das Polizeidienstgebäude und das Feuerwehrhaus in Grassau waren, alle diese Maßnahmen haben sich als positiv für den Ort gezeigt. Gerade die letzten Maßnahmen während seiner Amtszeit, wie z.B. die Sanierung des Verkehrsamtsgebäudes, der Ausbau des Klaushäusels oder der erste Abschnitt der Ortssanierung zeigen die prägende Wirkung für die Zukunft Grassaus.“

Im Juni veranstaltete die Grassauer SPD auch zum ersten Mal eine Bergwanderung zur Staffen-Alm mit der Bundestagsabgeordneten Frau Dr. Bärbel Kofler.

Dr. Bärbel Kofler, Xaver Schreiner, Rudi Jantke, Raimund Schupfner

Auf dem Weg zur Staffnalm

Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler

Raimund Schupfner

Rudi Jantke

Xaver Schreiner

Im gleichen Jahr im September besuchte auch der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag Franz Maget den Grassauer Ortsverein und besichtigte das frisch eingeweihte Bürgersolarkraftwerk auf dem Dach der Schule.

SPD-Fraktionsvorsitzender im Bayerischen Landtag Franz Maget mit Bundestagsabgeordneter Dr. Bärbel Kofler und Unterbezirksvorsitzendem Martin Ober im Biergarten des Gasthof „Sperrer“ und vor dem Rathaus

Das Jahr 2003 wurde durch die fortschreitende Ortssanierung geprägt aber auch durch die sich abzeichnende Möglichkeit, den Reifinger Weiher durch Erweiterung zu einem attraktiven Badesee für die Grassauer Familien und Gäste zu entwickeln. Die angespannte wirtschaftliche Situation mit sinkenden Steuereinnahmen und gestiegenen Umlagen führten dazu, dass sich auch die örtliche SPD dazu entschloss, den Bau der dringend erforderlichen Räume für die Musikschule zu verschieben. Es sollte aber weiter an den Plänen zur Hilfe für die Schaffung einer zeitgemäßen Schießstätte beim „Fischerstüberl“ in Rottau festgehalten werden.

6.2.2 | Vorstandswahlen am 28. November 2003

Unter der Leitung von Alice Gruß erbrachten die Wahlen nur wenige Änderungen. Raimund Schupfner erklärte schon zu Beginn, dass er nach 18 Jahren als 2. Vorsitzender nicht mehr für diesen Posten kandidieren wolle. So wurden jeweils ohne Gegenstimmen gewählt: Xaver Schreiner zum 1. Vorsitzenden, Rudi Jantke und Toni Lösch zu seinen Stellvertretern. Heidi Fink als Schriftführerin, Sabine Klouceck als Kassiererin und Olaf Gruß als Pressereferent wurden in ihren Ämtern bestätigt. Dazu kam noch Dieter Hahn, der sowohl den Internetauftritt des Ortsvereins als auch die Ortsvereinszeitung ‚Links der Ache’ betreut. Als Beisitzer wurden neben den Mitgliedern der SPD-Fraktion im Marktgemeinderat auch Raimund Schupfner und Erwin Wimmer gewählt. Delegierte des Ortsvereins beim Kreisverband wurden Alice Gruß, Heidi Fink, Sabine Klouceck, Rudi Jantke, Xaver Schreiner und Raimund Schupfner, Stellvertreter Olaf Gruß, Lydia Fink, Toni Lösch, Dieter Hahn, Richard Schreiner und Folker Schindlmayr.

Im Anschluss an die Wahlen ehrte Xaver Schreiner langjährige Mitglieder für die Treue zu ihrer Partei; Franz Heuberger für 25 Jahre Mitgliedschaft, für 30 Jahre Dr. Hartmut Buchner, Olaf Gruß, Johanna Scholtz, Gerd Spranger und Karl-Heinz Wedekind, für 45 Jahre Balthasar Wandinger.

Erweiterung des Reifinger Weihers wünschenswert

Viele Jahre nach Schließung des Bergbades bahnte sich endlich auf Initiative der Grassauer SPD und insbesondere auf der Grundlage einer Idee von Hans Hornberger sen. und dem Einsatz von Rudi Jantke eine realistische Chance an, für die vielen Familien mit Kindern, die zahlreichen Badelustigen in der Gemeinde und auch die Gäste kostengünstig ein Bad zu verwirklichen. Bei ihrem Berischt aus dem Gemeinderat drückten die SPD-Marktgemeinderäte die Hoffnung aus, dass nun eine Lösung in Sicht ist. Nachdem ein Gutachten klären soll, wie die Zufahrt ohne Belastung von Viehhausen und die Gestaltung ausschauen könne, hofften sie, dass im nächsten Jahr die entsprechenden Weichen gestellt werden. Eine solche Chance dürfe man im Interesse der ganzen Bevölkerung nicht verstreichen lassen, so die Anwesenden

Reifinger See im Ausbau

Das Jahr schloss schon traditionell mit einem Weihnachtskegeln am 21. Dezember im Haus der Dorfgemeinschaft in Rottau ab.

Im Jahre 2004 stand weiterhin der Reifinger Weiher im Mittelpunkt der kommunalpolitischen Diskussion. So kam es dann auch zu der erhofften Entscheidung und zum Beginn des Kiesabbaus.

Im Mai 2004 besuchte der verkehrspolitische Sprecher der SPD in Bayern Dr. Thomas Beyer die Marktgemeinde zu einem Meinungsaustausch zur Verkehrsbelastung und Möglichkeiten der Verkehrsumleitung über die Bundesautobahn. Im Juli kam der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Jürgen Pronold zu einer öffentlichen Versammlung zu den Belastungen der Kommunen durch die Streichpolitik der Bayerischen Staatsregierung in der Sozialpolitik.

Nach langen Jahren der Vorbereitung und großem personellen und finanziellen Einsatz der Gemeinde wurde das nun um den Moorbereich erweiterte Museum im Klaushäusel 2004 der endgültigen Bestimmung übergeben.

Somit hat Grassau in finanziell schwierigen Zeiten die Chance genutzt, die letzte noch vollständig erhaltene Solepumpstation an der Soleleitung von Bad Reichenhall nach Rosenheim als Ganzes zu erhalten. Damit diese Gebäude auch mit Leben erfüllt werden, hat der Marktgemeinderat und besonders der Museumsbeirat mit Dr. Hartmut Buchner in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Museumsleiter Klaus Gluth ein Konzept entworfen und dann verwirklicht, welches den Gästen und besonders den Einheimischen die hiesigen Moore und die Geschichte sowie Technik der Soleleitung nahe bringen soll.

Am 15. September fand bereits zum 8. Mal das Kinder-und Familienfest der Grassauer SPD statt. Bei herrlichem Sommerwetter machte den mehr als 120 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dieses Ereignis so richtig Spaß. Zum ersten Mal veranstaltete die SPD ihr schon traditionelles Fest zum Ausklang der Ferien in der Körting-Siedlung auf der großen Wiese an der Schlesierstraße. Eine große Hüpfburg und eine Spielschlange lockten

die Kinder und Jugendlichen an und luden zum Tollen und Spielen ein. Währenddessen beschäftigte sich Bürgermeister Rusi Jantke, Jugendreferentin Susi Speckbacher und SPD-Ortsvereinsvorsitzender Xaver Schreiner mit anderen Kindern beim Sackhüpfen und vielen anderen Geschicklichkeitsspielen.

Kinder- und Familienfest

In der Mitgliederversammlung im Oktober 2004 lobte Altbürgermeister Raimund Schupfner insbesondere das Verhandlungsgeschick des nunmehrigen Bürgermeisters, der es geschafft habe, dass nun der Radwegebau entlang der Bahnhofstraße bis zur Aichstraße vorangehen kann. Positiv wurden auch die Entscheidungen zum Reifinger Weiher aufgenommen.

Im November engagierte sich die Grassauer SPD auch bei dem Volksbegehren ‚Aus Liebe zum Wald'.

Besuch der Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler am 7. Juli 2005 auf der Staffen-Alm bei ‚Links Bergauf'von links Xaver Schreiner, Rudi Jantke, Dr. Bärbel Kofler (2.v.links) und Raimund Schupfner

Auch 2005 war wieder durch die fortschreitende Ortssanierung bestimmt. Wichtige Entscheidungen waren zudem die Schaffung eines neuen Trinkwasserhochbehälters, die Ausweisung des Wasserschutzgebietes sowie die Anschaffung eines Hubrettungsgerätes für die Grassauer Feuerwehr.

6.2.3 | Vorstandswahlen am 1. 12 2005

Zum Vorsitzenden der Grassauer SPD wurde ohne Gegenstimme erneut Xaver Schreiner gewählt, zu seinen Stellvertretern Erwin Wimmer und Rudi Jantke, zur Schriftführerin Heidi Fink, zur Kassiererin Sabine Klouceck. Weiterhin ist für die Pressearbeit Olaf Gruß zuständig sowie für ‚Links der Ache' und den Internetauftritt Dr. Dieter Hahn. Zu Revisoren wurden benannt Kathi Gruber-Heuberger und Gabi Schönfelder.

2006 brachte den Neubau der Musikschule und damit die Verwirklichung eines langen Wunsches der Musikfreunde und auch des ganzen Marktgemeinderates.

Mit der Teilnahme an dem Projekt der Europäischen Union "RES-Integration" zur Förderung Erneuerbarer Energien in ländlichen Regionen eröffneten sich 2006 für das Achental große Chancen für die zukünftige Entwicklung gemäß den schon lange diskutierten Ideen der SPD. Als einzige deutsche Region wurde das Achental im Chiemgau gemeinsam mit dem Kaiserwinkel in Tirol ausgewählt, um sich bis ca. 2020 energetisch unabhängig zu machen. Dies sollte nicht nur einen ökologischen Fortschritt bedeuten, sondern würde auch zur Folge haben, dass die derzeit für Energie abfließenden 40 Millionen € im Tal bleiben würden und damit zur wirtschaftlichen Sicherung der heimischen Bevölkerung beitragen könnten. Die ersten angedachten Projekte wären ein Biomassekraftwerk beim Klärwerk des Abwasserzweckverbands Achental und ein Biomassehof in Grassau.

Mitgliederversammlung am 26. März 2007

Im Oktober feierte die Grassauer SPD den 50. Jahrestag der offiziellen Gründung des Grassauer SPD-Ortsvereins. Vertreter aller politischen Gruppierungen, vieler Vereine und auch viele Vertreter anderer SPD-Ortsvereine waren gekommen, um dem erfolgreichen SPD-Ortsverein zu gratulieren.

2007 stand schon ganz im Zeichen der im darauffolgenden Jahr anstehenden Kommunalwahlen. Mit dem Beginn des Biomassehofes wurde der Einstieg in ein energetisch autarkes Achental gemacht. Die Fertigstellung des Reifinger Weihers näherte sich dem Ende. Zudem zeichnete sich eine Verkaufslösung für den Gasthof zur Post ab mit gleichzeitiger Verwirklichung von neuen Räumen für die Bücherei und den Trachtenverein im 1. Stock des Anwesens und Sicherung des kleinen Saals.

Beim 22. Gemeindepolitischen Aschermittwoch der SPD in Mietenkam stellte Rudi Jantke fest: „Besonders die gute Zusammenarbeit aller Parteien und Gruppierungen im Marktgemeinderat in Grassau ermöglichte die positive Entwicklung der Gemeinde in den vergangenen Jahren zum Wohle aller Mitbürger. Auch wenn es bei einzelnen Punkten zu harten Diskussionen im Gemeinderat kam, zogen anschließend wieder alle Marktgemeinderäte an einem Strang, um die sinnvolle Weiterentwicklung Grassaus zu gewährleisten."

In einer Klausur unter Leitung der Moderatoren Richard Schreiner und Dr. Dieter Hahn wurden die Aktivitäten der vergangenen Jahre analysiert und die Themenschwerpunkte für die kommende Kommunalwahl diskutiert und formuliert.

6.2.4 | Neuwahlen am 20. September 2007

Nach 20 Jahren als SPD-Vorsitzender trat Xaver Schreiner nicht mehr für dieses Amt an.

Der neue Vorstand der Grassauer SPDVon links: Rudi Jantke, Heidi Fink, Dr. Dieter Hahn, Sabine Klouceck, Xaver Schreiner

Unter der Leitung von Kreisvorsitzenden Dirk Reichenau wurde einstimmig Dieter Hahn zum 1. Vorsitzenden der Grassauer SPD und damit zum Nachfolger von Xaver Schreiner gewählt, zu seinen Stellvertretern Rudi Jantke und Xaver Schreiner. Schriftführerin wurde erneut Heidi Fink, Schatzmeisterin Sabine Klouceck, Pressereferent Olaf Gruß. Als Beisitzer wurden berufen Raimund Schupfner, Erwin Wimmer und Monika Rappl aus Schleching, zu Kassenrevisoren Gabi Schönfelder und Katharina Gruber-Heuberger. Zudem gehören alle Marktgemeinderäte der SPD dem erweiterten Vorstand an.

Für die Unterbezirkskonferenzen und zur Aufstellung des Landtagskandidaten wurden als Delegierte gewählt: Dieter Hahn, Rudi Jantke, Xaver Schreiner, Alice Gruß, Olaf Gruß, Sabine Klouceck, Monika Rappl und Heidi Fink; zu Stellvertretern Hertha Eisenberger, Herbert Gschöderer, Ursel Dögerl, Erwin Wimmer, Wolfgang Pipahl und Ronald Spaltmann.

Kommunalpolitischer Aschermittwoch in Mietenkam

Der neu gewählte Vorstand hatte auch die Aufgabe übernommen, die Mitglieder aus den anderen Orten des Achentals südlich von Grassau zu betreuen.

Das Jahr 2008 war geprägt von den Wahlen des Bürgermeisters und zum Marktgemeinderat. Die Aktivitäten begannen mit einem lokalpolitischen Frühschoppen im „Brotzeitstüberl", setzten sich fort am Aschermittwoch in Mietenkam, einer Veranstaltung im Gasthof „Messerschmied" in Rottau und im Gasthof „Sperrer" in Grassau.

Kommunal-Wahlkampf 2008Frauen auf der Kandidatenliste der Grassauer SPD

6.2.5 | Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen am 2. März 2008

Bei einer Wahlbeteiligung von 69,66 % entfielen von den insgesamt 2775 gültigen Stimmen auf die Kandidaten

Rudi Jantke	2315 gültige Stimmen	83,42 %
Michael Strehhuber	460 gültige Stimmen	16,58 %

Zum ersten Bürgermeister wurde erneut gewählt **Rudi Jantke**

Bei den Gemeinderatswahlen traten 5 Listen an. Insgesamt wurden 20 Marktgemeinderäte gewählt. Jeder Wähler konnte pro Kandidat 3, insgesamt jedoch maximal 20 Stimmen vergeben.

Die SPD erhielt 16773 Stimmen von insgesamt 50379 gültigen Stimmen also 33,29 %, das beste Ergebnis seit 1945. Die SPD-Liste erhielt damit die meisten Stimmen und stellte mit 7 Sitzen im Marktgemeinderat auch die größte Fraktion.

2. Sozialdemokratische Partei SPD

Jantke Rudi	1. Bürgermeister	2607 Stimmen
Schreiner Xaver	Berufsschullehrer	1475 Stimmen
Hornberger Hans	Bauunternehmer	1416 Stimmen
Speckbacher Susanne	Hausfrau	1348 Stimmen
Gruß Olaf	Berufsschullehrer	1007 Stimmen
Gschöderer Herbert	Pensionist	953 Stimmen
Faller-Obermeier Mechtild	Sozialpädagogin	809 Stimmen

Ersatzleute der Liste waren entsprechend ihrem Stimmergebnis:

Lindlacher Christiane	kaufmännische Angestellte	807 Stimmen
Körner Alfred	Werkzeugmacher	787 Stimmen
Kastner Sonja	Büroangestellte	733 Stimmen
Gruber-Heuberger Katharina	Touristikfachwirtin	637 Stimmen
Kastner Tobias	Schüler	598 Stimmen
Dr. Hahn Dieter	IT-Berater	583 Stimmen
Schindlmayr Folker	Dipl. Ing., Architekt i.R.	533 Stimmen
Feigl Walter	Maurermeister	521 Stimmen
Fink Heidrun	Prüferin	457 Stimmen
Hilger Markus	Ver- und Entsorger	406 Stimmen
Rackl Walter	Informatiker	387 Stimmen
Wimmer Erwin	Hauptbrandmeister	356 Stimmen
Nickl Tobias	Vertriebsleiter	353 Stimmen

Für den gewählten Bürgermeister Rudi Jantke rückte Christiane Lindlacher in den Marktgemeinderat nach.

In der konstituierenden Sitzung des Marktgemeinderates wurden Susi Speckbacher wieder zur Jugendreferentin und Christiane Lindlacher zur Sportreferentin gewählt.

Zum Fraktionssprecher wurde Hans Hornberger und zu seinem Stellvertreter Xaver Schreiner gewählt.

Rudi Jantke wurde wieder in den Kreisrat gewählt.

Bei der Wahlnachlese am 8. März stellte Rudi Jantke im König Café in Rottau fest, die Grassauer SPD habe wirklich Grund, sich über das Ergebnis der Kommunalwahlen zu freuen. So sei er selbst mit einem Ergebnis in seinem Amt als Bürgermeister bestätigt worden, mit dem er nie gerechnet habe. Diese 83,4 % Wählerstimmen seien einerseits eine deutliche Bestätigung seiner bisherigen Arbeit aber andererseits auch eine große Verpflichtung für die kommenden Jahre. Dazu stelle die SPD nach einem Stimmengewinn von 4,7 % auf nunmehr 33,3 % mit 7 Marktgemeinderäten die stärkste Fraktion im Ge-

meinderat. Das Ergebnis sei insbesondere das Ergebnis der guten Arbeit der vergangenen Jahre und der positiven Darstellung im Wahlkampf ohne jeglichen persönlichen Angriff auf andere Mitbewerber.

Starkes Engagement der Mitglieder als Grundstein für den Erfolg

Das Ergebnis war aber auch nur möglich durch das starke Engagement der Mitglieder. Einerseits seien hierbei die Mitglieder des Wahlkampfausschusses Dr. Dieter Hahn, Xaver Schreiner, Hans Hornberger und Olaf Gruß zu loben und andererseits auch die Mitglieder der Redaktion der Zeitung ‚Links der Ache', zu denen zusätzlich auch Walter Rackl und Tobias Kastner gehörten. Ein erfolgreicher Wahlkampf sei aber nicht denkbar ohne die Aktivitäten der Plakatierer. Hier haben Erwin Wimmer, Herbert Gschöderer, Walter Rackl und Folker Schindlmayr wirklich wertvolle Arbeit geleistet. Nicht zuletzt gelte sein Dank aber auch den Kandidaten, die gemeinsam zum Erfolg der Liste der SPD beigetragen haben, so Jantke. Das gute Wahlergebnis sehe er auch ganz besonders als Verpflichtung an, weiterhin in guter Zusammenarbeit mit allen Vertretern im Marktgemeinderat wie schon in der Vergangenheit zum Vorteil der Marktgemeinde zu wirken.

Dr. Thomas Beyer bei der Grassauer SPD zwischen Bürgermeister Rudi Jantke und Franz Gnadl

Am 14. August folgte eine öffentliche Mitgliederversammlung der Grassauer SPD mit mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Dr. Thomas Beyer und dem Landtagskandidaten Franz Gnadl zum Thema ‚Armut in Bayern, gibt's denn sowas'.

Am 23. August veranstaltete die Grassauer SPD mit Franz Maget, dem SPD-Landesvorsitzenden, und dem Landtagskandidaten Franz Gnadl eine Wanderung zur Staffn-Alm unter dem Motto ‚Links Bergauf'.

Franz Maget beim Besuch des Biomassehofs

Mit der Eröffnung des Biomassehofs in Grassau habe das Achental den ersten Schritt in Richtung energetischer Unabhängigkeit getan, so Maget. Durch die Nutzung heimischer Rohstoffe und die Nutzung regenerativer Energien könne sich die Region in einem ehrgeizigen Zeitplan frei von Energieimporten machen. Man müsse in Zukunft den Blick öffnen für derartige intelligente und regional bezogene Lösungen, um wirklich unabhängig zu werden und auch zeigen, dass es ohne die Atomenergie gehe.

Es gebe bereits eine Vielzahl von Beispielen in unterschiedlich großen Orten, bei denen dies Ziel bereits erreicht wurde, führte Maget abschließend aus.

Stefan Kattari erklärt Franz Maget und den Berg wanderern der SPD die Flora am Wegesrand

Das Jahr klang mit der Jahreshauptversammlung und im Dezember mit einer Fahrt nach Berlin aus. Auf Einladung unserer Bundestagsabgeordneten Bärbel Kofler informierten sich Christine Lindlacher, Herbert Gschöderer, Olaf Gruß und Xaver Schreiner mit ihren Ehepartnern über die politischen Institutionen in Berlin.

Xaver Schreiner im Gespräch mit unserem ehemaligen Landtags-abgeordneten Gustav Starzmann

Nach einem Besuch des Bundestags mit einem langen intensiven Gespräch mit Bärbel Kofler, folgten ein Besuch des Bundesrats und des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Am nächsten Tag folgte ein Besuch des ehemaligen Stasi-Gefängnisses in Hohenschönhausen und der SPD-Parteizentrale im Willy Brandt-Haus.

Das Jahr 2009 begann mit einem Gemeindepolitischen Dreikönigs-Frühschoppen im „Brotzeitstüberl“ in der Bahnhofstraße. Neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr bestimmte der Ausblick von Bürgermeister Rudi Jantke auf das kommende Jahr die Veranstaltung.

‚Die Sanierung der Bahnhofstraße im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms vom Schwaiger-Eck bis zur Aichstraße stelle 2009 den letzten Schritt der Ortskernsanierung dar. Damit werde die Attraktivität des gesamte Ortskerns entscheidend gewinnen und Grassau noch mehr zum Verweilen für die Gäste und Einheimische einladen. Dazu werden auch noch die Maßnahmen zur Ortsgestaltung um die Kirchen in Rottau und Mietenkam planerisch in Angriff genommen.

Mit der Eröffnung des Biomassehofes in Grassau sei der erste Schritt zur energetischen Unabhängigkeit des Achentals gemacht worden. Nun solle dieses Jahr mit dem Bau eines Biomasseheizwerks und dem Ausbau eines Fernwärmenetz der wichtige nächste Schritt in Angriff genommen werden.‘

Der kommunalpolitische Aschermittwoch war bestimmt durch die Diskussion zur Ortskernsanierung in Mietenkam. Im April folgte der Besuch des Seniorenheimes in Grassau durch den Vorstand und die Fraktion. Im Juni folgte zudem der gemeinsame Besuch des Biomassehofes.

Am 29. August fand dann wieder die schon traditionelle Wanderung zur Staffen-Alm mit der Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler.

6.2.6 | Neuwahlen bei der Grassauer SPD am 16. Oktober 2009

Die Wahlen unter Leitung des stellvertretenden Kreisvorsitzenden Franz Gnadl und Susi Speckbacher erbrachte eine einstimmige Bestätigung des Vorstands. Vorsitzender der Grassauer SPD bleibt weiterhin Dr. Dieter Hahn, seine Stellvertreter Rudi Jantke und Xaver Schreiner. Zur Schriftführerin wurde Heidi Fink gewählt, zur Kassiererin Sabine Jantke. Weiterhin ist für die Pressearbeit Olaf Gruß zuständig sowie für ‚Links der Ache' und den Internetauftritt Walter Rackl. Zu Revisoren wurden Kathi Gruber-Heuberger und Gabi Schönfelder benannt.

Um auch den Aufbau von Ortsvereinen in den anderen Orten des Achentals zu unterstützen wurden als Beiräte in den Vorstand aufgenommen: Jörg Weickl aus Schleching, Marcus Ullrich aus Marquartstein und Thomas Beilhack aus Unterwössen. Dazu wurde noch Erwin Wimmer berufen.

Vorstand der Grassauer SPD: Rudi Jantke, Dr. Dieter Hahn und Xaver Schreiner

Das Jahr klang mit dem traditionellen Weihnachtskegeln im Haus der Dorfgemeinschaft in Rottau aus.

2010 standen beim Dreikönigsfrühschoppen am Reifinger See und beim Gemeindepolitischen Aschermittwoch in Mietenkam der Ausbau der Fernwärme, die Ortskernsanierung Mietenkam und die Zukunft der Grassauer Schule im Mittelpunkt.

Am 16. April folgte eine öffentliche Veranstaltung im „Gasthof zur Post“ mit der SPD-Landtagsabgeordneten Maria Noichl zur Bildungspolitik in Bayern. Danach engagierte sich auch die Grassauer SPD für das Volksbegehren zum Nichtraucherschutz in Bayern.

Zusammenfassend betonte Dr. Dieter Hahn nach dem Entscheid: „Die Bürger in Grassau und in ganz Bayern haben der Bayerischen Staatsregierung nun endlich einen geraden Weg zum Nichtraucherschutz vorgegeben. Nach dem Heraumlavieren der Bayerischen Staatsregierung aus Angst, Stimmen zu verlieren, bedurfte es eines eindeutigen Votums der Wähler, um endlich klare und eindeutige Regeln für den Schutz der Nichtraucher in der Öffentlichkeit zu bekommen, so SPD-Ortvereinsvorsitzender Dr. Dieter Hahn. Das Abstimmungsergebnis von 63,8 % für das Volksbegehren in Grassau könne zwar befriedigen, aber eine höhere Wahlbeteiligung wäre wünschenswert gewesen, um dem Entscheid noch mehr Gewicht zu verleihen.“

Landtagsabgeordnete Maria Noichl, gern gesehener Gast bei der Grassauer SPD

In den folgenden Monaten beschäftigte den Ortsverein die Diskussion um die Laufzeiten der Kernkraftwerke. Der SPD Ortsverein Grassau beschloss hierzu einen Antrag an die Bundestagsfraktion der SPD die Laufzeiten der Kernkraftwerke zu verkürzen, um so möglichst bald endgültig aus der Kernenergie auszusteigen. Zudem beschloss der Marktgemeinderat schon vor Fukushima im November 2010 auf eine Initiative der SPD-Fraktion hin einstimmig eine Resolution mit der Forderung, das Kernkraftwerk Isar 1 abzuschalten.

Ehrung von Frank Vogel (links) und Roswitha Schreiner (3. v.l.) durch Dr. Dieter Hahn und dem Unterbezirksvorsitzenden Dirk Reichenau

Bei der Jahreshauptversammlung standen im Mittelpunkt die Themen Wärmeversorgung und Beendigung der Ortssanierung im Ortszentrum Grassaus sowie Planungen zur Ortssanierung in Mietenkam.

In einer Nachwahl wurde einstimmig Edith Klein-Nöldner zur neuen Schriftführerin des Ortsvereins gewählt. Die Nachwahl war durch den überraschenden Tod des langjährigen Vorstandsmitglieds Heidi Fink notwendig. Anschließend ehrte Dr. Dieter

Hahn zusammen mit dem Unterbezirksvorsitzenden Dirk Reichenau Frank Vogel für 40 Jahre Mitgliedschaft sowie Rudi Jantke und Roswitha Schreiner für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der Grassauer SPD.

Im Jahre 2011 wurden neben dem traditionellen Aschermittwoch und dem Dreikönigstreffen am Reifinger See sowie ‚Links Bergauf' auf die Hochplatte auch Informationsveranstaltungen zum neuen Müllkonzept des Landkreises und zur Gesundheitspolitik mit den Bundestagsabgeordneten Angelika Graf und Dr. Bärbel Kofler veranstaltet. Im Jahresverlauf wurden zudem mit der Bergwacht und dem VDK Gespräche geführt.

6.2.7 | 30. September 2011Neuwahlen bei der Grassauer SPD

Die Wahlen unter der Leitung von Richard Schreiner und Folker Schindlmayr erbrachten eine einstimmige Bestätigung des Vorstands. Vorsitzender der Grassauer SPD bleibt weiterhin Dr. Dieter Hahn, seine Stellvertreter Rudi Jantke und Xaver Schreiner. Zur Schriftführerin wurde Edith Klein-Nöldner gewählt, zur Kassiererin Sabine Jantke. Weiterhin für die Pressearbeit ist Olaf Gruß zuständig. Neu gewählt wurde Peter Biebl, zuständig für ‚Links der Ache' und den Internetauftritt. Zu Revisoren wurden benannt Kathi Gruber-Heuberger und Gabi Schönfelder.

Um auch den Aufbau von Ortsvereinen in den anderen Orten des Achentals zu unterstützen wurden als Beiräte in den Vorstand aufgenommen: Jörg Weickl aus Schleching, Wolfgang Ullrich aus Marquartstein und Thomas Beilhack aus Unterwössen. Dazu wurde noch Erwin Wimmer berufen.

Zu Delegierten für die Bundeswahlkreiskonferenz bestimmte der Ortsverein Dr. Dieter Hahn, Xaver Schreiner, Alice Gruß und Edith Klein-Nöldner, zu Stellvertretern Olaf Gruß, Herbert Gschöderer und Peter Biebl

Sein besonderer Dank galt in der anschließenden Ehrung Xaver Schreiner, Raimund Schupfner, Karlheinz Mack, und Jörg Weickl für 40-jährige Mitgliedschaft und großen Einsatz für die SPD und ihre Gemeinde.

Rudi Jantke, Dr. Dieter Hahn und Xaver Schreiner

Mit der Wiedergründung der SPD Ortsvereins Oberes Achental am 23. 8. 2012 mit Mitgliedern aus Schleching und Unterwössen verlor der Grassauer Ortsverein einerseits einige Mitglieder, andererseits wurde die Unterstützung der dortigen Parteimitglieder deutlich verbessert.

Im September führte die SPD ein Kinder- und Familienfest am Sportgelände durch.

In der Jahreshauptversammlung ehrte Dr. Dieter Hahn Eduard Klauser und Klaus Schwingenheuer für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Grassauer SPD, für 40 Jahre

Treue zur SPD dankte er Johanna Scholz, Dr. Wolfgang Nöldner, Karl-Heinz Wedekind und Alice Gruß.

Im November 2012 schied Christiane Lindlacher nach Übernahme des Amtes als Leiterin der Tourist-Info aus dem Marktgemeinderat aus. Ihr Nachfolger wurde Alfred Körner. In das Amt des Sportreferenten wurde als Nachfolger Herbert Gschöderer gewählt.

2013 begann schon traditionell mit einem Dreikönigsfrühschoppen am Reifinger See.

Es folgte der Kommunalpolitische Aschermittwoch. Diesmal ausnahmsweise in der Sportgaststätte in Brandstätt, da der Gasthof „Kampenwand" abgerissen worden war und der neue Versammlungsraum noch nicht zur Verfügung stand.

Kinder- und Familienfest der SPD

Erstmalig veranstaltete die Grassauer SPD ein Schafkopfturnier im kleinen Saal des „Gasthofs zur Post“. In Erinnerung an ihr verstorbenes Vorstandsmitglied Walter Rackl wagte es die örtliche SPD mit Initiator Dr. Wolfgang Nöldner unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Rudi Jantke erstmals ein derartiges Turnier auszurichten und wurde in ihrem Mut belohnt. Schon bald konnten 13 Partien mit jeweils 4 Personen beginnen ihren Sieger in 2 Runden mit je 30 Spielen auszuspielen. Leider mussten sogar noch einige verspätet eingetroffenen Spieler abgewiesen werden, weil die Runden schon begonnen hatten. Die Leitung des Turniers hatten Dr. Wolfgang Nöldner, Xaver Schreiner, Herbert Gschöderer, mit tatkräftiger Unterstützung durch Franz Kunert.

Schafkopfturnier der Grassauer SPD in Erinnerung an Walter Rackl

Im Mai 2013 veranstaltete die Grassauer SPD eine öffentliche Mitgliederversammlung mit einem Referat von Helmut Haigermoser, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in Bayern zum Thema: ‚In welcher Arbeitwelt wollen wir morgen leben?

2013 wurde bestimmt durch die Fertigstellung der Chronik der Grassauer SPD durch Olaf Gruß, Dr. Dieter Hahn und Xaver Schreiner. Dazu stellten die Vorbereitungen auf die Landtags-, Bundestags- und die Kommunalwahlen die Grassauer SPD vor große Herausforderungen.

Helmut Haigenhauser, Stellvertretender Vorsitzender der AfA der SPD, in angeregter Diskussion mit Xaver Schreiner

7 | Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten in der SPD Grassau

In den Jahren von 1972 bis 1978 wurde auch eine recht aktive Gruppe der Jungsozialisten der Grassauer SPD mit bis zu 22 Mitgliedern gebildet. Unter der Leitung von anfangs Raimund Schupfner und Folker Schindlmayr, danach Alice Pape (heute Gruß) und zum Schluss Xaver Schreiner entfaltete die Arbeitsgemeinschaft vielfältige Aktivitäten. Sie trafen sich regelmäßig im „Café Achental“ und später im „Weißbräu“. Schwerpunkte ihrer Tätigkeiten waren Jugendräume im Ort, aber auch die Verkehrsbelastung im Achental sowie der Erhalt und die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen am Ort. So lehnte die AG den Ausbau einer Schnellstraße durch das Achental ab. ‚Die ruhige und gesunde Landschaft sollte erhalten bleiben‘.

Ein Antrag der Jusos an den Gemeinderat zur Bereitstellung von Jugendräumen wurde am 3. 10. 1973 abgelehnt. Die spätere Bereitstellung der Räume in den Räumen der katholischen Kirche wurde von einem Verein begleitet, der teilweise auch von Mitgliedern der Jusos getragen wurde.

Lange Diskussionen bei den Jusos 1970. Frank Vogel (links)

Zu dieser Zeit schlug Raimund Schupfner von den Jusos vor, dass sich die Gemeinde bemühen solle, einen Zweig der Volkshochschule nach Grassau zu bringen.

Über viele Jahre bemühten sich die Grassauer Jusos in öffentlichen Veranstaltungen um die Verbesserung der politischen Bildung am Ort und auch um anstehende Probleme und Planungen für die Zukunft.

Besonders aktiv wurden die Mitglieder der Jusos in Grassau im April 1978 mit der Bedrohung der Arbeits- und Ausbildungsplätze durch die Pleite der Firma Körting. In Zusammenarbeit mit der Jugendvertretung nahmen Mitglieder auch aktiv an der Protestdemonstration gegen den Verlust der Arbeitsplätze in Grassau teil.

Über die Jahre übernahmen Vertreter der Arbeitsgemeinschaft auch verschiedene Funktionen bei den Jungsozialisten auf höherer Ebene. So waren Mitglieder im Unterbezirksvorstand vertreten, wie z.B. Olaf Gruß bis 1982 als Unterbezirksvorsitzender. Alice Pape und Olaf Gruß nahmen auch an Bezirks-, Landes- Bundeskongressen der Jungsozialisten als gewählte Delegierte teil.

Da die aktiven Mitglieder der Jusos immer mehr Funktionen im Ortsverein in Grassau übernahmen oder auch in den Gemeinderat gewählt wurden, schlief die so erfolgreiche separate Arbeit der Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten 1980 ein. Spätere Versuche,

die Aktivitäten wieder zu beleben, blieben erfolglos. Manche der Aktivitäten und Ideen konnten aber später im Marktgemeinderat realisiert werden.

1978 Demonstration in Grassau

8 | Links der Ache - Ortsvereinszeitung der SPD Grassau

Im Herbst 1979 erschien die erste Ausgabe der Ortsvereinszeitung der Grassauer SPD 'Links der Ache'. Die Redaktion setzte sich aus Alice Pape (heute Gruß), Rudi Klingler und Frank Vogel zusammen. Letzterer war verantwortlich im Sinne des Presserechts. Ziel der Zeitung war es, aktuelle kommunalpolitische Themen aufzugreifen und Anstöße für die Lösung kommunaler Probleme in unserer Gemeinde zu geben. Bis heute erschien fast jedes Jahr eine Ausgabe der Zeitung. Die Erscheinungshäufigkeit war weniger vom Einsatz der Redaktionsmitglieder und der anstehenden Probleme bestimmt, sondern eher von der Finanzierbarkeit der Zeitung. Denn alle Ausgaben wurden über Spenden und aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert.

1980 erschien die nächste Ausgabe in Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen der SPD aus Übersee und Marquartstein. Die Redaktion setzte sich aus den gleichen Redakteuren zusammen, verantwortlich zeichnete aber diesmal Alice Pape. Anläßlich der Bundestagswahl folgte im gleichen Jahr noch eine zweite Ausgabe.

1981 erschien eine weitere Ausgabe mit dem Schwerpunktthema 'Gorenje-Körting: Was tun?' Zur Redaktion stieß bei dieser Ausgabe Olaf Gruß.

Bereits im Juli 1981 folgte die nächste Ausgabe mit dem Schwerpunktthema 'Demokratische Schule'. Die Redaktion wurde diesmal um Raimund Schupfner erweitert. Im Dezember folgte noch eine dritte Nummer im Jahre 1981. Hierbei wurde das 25-jährige Bestehen des SPD-Ortsvereins gewürdigt. Als neue Redakteure kamen Dr. Hartmut Buchner und Xaver Schreiner dazu.

Ein Höhepunkt für die Redakteure stellte die Zeitung vom 22. April 1982 dar. Denn sie wurde beim Bundesparteitag der SPD in der Olympiahalle in München erstellt und gleich gedruckt. Besonderen Einsatz zeigten dabei Alice Gruß und Brigitte Buchner. Zentrales Thema war ein mögliches Altenheim in Grassau.

Redaktionssitzung 1981Betriebsratsvorsitzender der Firma Körting, Erich Leitner aus Übersee, Alice Gruß und Raimund Schupfner (von links)

Anläßlich des Landtagswahlkampfes folgte im September 1982 die nächste Ausgabe von 'Links der Ache'.

Erst im März 1984 erschien eine Sondernummer zur Kommunalwahl. Verantwortlich zeichnete diesmal Dr. Hartmut Buchner. In der Redaktion arbeiteten zusätzlich Hans Hornberger sen. und Stefan Kattari mit. Das Layout fertigte ein damals noch amtierender Marktgemeinderat unter dem Pseudonym Fox (Folker Schindlmayr).

Die nächste Ausgabe folgte 1985 unter der Verantwortung von Stefan Kattari und mit dem neuen Redakteur Folker Schindlmayr. Einer der Artikel trug den Titel: 'Schoeller - eine Hoffnung für Grassau'

Im März 1986 stellte die Grassauer SPD ihren Bürgermeisterkandidaten Raimund Schupfner in 'Links der Ache' vor. Die Ausgaben vom Dezember 1987 und November 1988 wurden unter der neuen Verantwortlichkeit von Klaus Schwingenheuer erstellt.

Im Oktober 1989 wurden die anstehenden Kommunalwahlen in 'Links der Ache' unter der Verantwortlichkeit von Olaf Gruß vorbereitet. Dabei wurde das Layout durch den Einsatz eines Computers bereits wesentlich erleichtert.

Kopf der Zeitung seit 1995

Wegen des zeitaufwendigen Kommunalwahlkampfes folgte erst im Dezember 1991 die nächste Ausgabe mit den neuen Redakteuren Rudi Jantke und Richard Schreiner. Während bislang eine Zeichnung der Tiroler Ache den Kopf der Zeitung bildete, wurde nun als Kopf ein Bild des Ortszentrums gewählt.

Die Ausgabe vom November 1992 wieder unter der Verantwortlichkeit von Dr. Hartmut Buchner stand ganz im Zeichen des Umweltschutzes. Neue Mitglieder der Redaktion waren bei dieser Ausgabe Hans Hornberger jun. und Toni Lösch.

Für die folgenden Ausgaben war Toni Lösch verantwortlich. Seit dieser Zeit wurde die Zeitschrift auch nicht mehr zeitaufwendig per Klebelayout unter Nutzung des Computers erstellt, sondern vollständig am Computer. Die nächsten Nummern folgten im März 1994 und zur Kommunalwahl im Februar 1996.

Hervorzuheben sind zwei Redakteure, die von der ersten Nummer bis 1995 mitarbeiteten, Alice Gruß und Rudi Klingler.

Kopf der Zeitung seit 2000

Für die bisher erschienenen 43 Ausgaben mit insgesamt 504 Seiten verantwortlich im Sinne des Presserechts, also „Chefredakteure“, waren:

Frank Vogel, Alice Gruß, Rudi Klingler, Dr. Hartmut Buchner, Stefan Kattari, Klaus Schwingenheuer, Olaf Gruß, Xaver Schreiner, Toni Lösch, Dieter Hahn, Walter L. Rackl.

9 | SPD in Rottau

9.1 | Von den Anfängen bis 1933

Es existieren keinerlei Unterlagen zu den Aktivitäten der SPD in der damaligen Gemeinde Rottau, auch wenn bekannt ist, dass ca. ab 1920 vereinzelte Mitglieder der SPD in Rottau aktiv waren. Erst 1921 fanden am 19. Juni und am 2. Juli 1921 zwei Aufklärungsversammlungen statt. Der Bericht der Chiemgauer Volkswacht[5] beweist, dass in Rottau die Arbeiterschaft bereits auf örtlicher Ebene organisiert war, wahrscheinlich aber nicht im Rahmen der sozialdemokratischen Partei, sondern innerhalb des Gewerkschaftskartells. Der Bericht endet mit der Forderung der Zuhörer nach regelmäßigen Aufklärungsversammlungen und dem Bekenntnis zur Gewerkschaftsbewegung:

> *„Der Versammlungsleiter Kollege Meilner nebst mehreren anderen in der Organisationsarbeit bewährten mutigen und ausdauernden Kollegen bieten Gewähr dafür, dass Rottau eine feste Burg für den Sozialismus und die Arbeiterbewegung wird.“*

Johann Klauser, geb. 1869

Die Wirksamkeit solcher Propagandatätigkeit zeigte sich schon bei der nächsten Versammlung am 2. Juli 1921, als rund 300 Rottauer Forstarbeiter und Torffeldarbeiter der Bernauer Filze sich dem Gewerkschaftskartell Traunstein anschlossen. Der organisatorische Zusammenschluss ermöglichte in der Folgezeit Demonstration und Arbeitsniederlegung als Kampfmittel in der Auseinandersetzung um verbesserte Arbeitsbedingungen. Am 23. Dezember 1921 meldete die Chiemgauer Volkswacht:

> *„Die Arbeiterschaft der Bernauer und Rottauer Filze ist in den Streik getreten. Zuzug ist strengstens fernzuhalten. Der Gewerkschaftsverein.“*

Auch wenn keine festgefügte Organisation der SPD in Rottau existierte, nahm die Partei mit einer Liste an den Gemeinderatswahlen am 11. Dezember 1929 teil. Als Vertreter der SPD war Karl Meilner Mitglied des Wahlausschusses.

Bei der Wahl standen zwei Listen zur Auswahl. Während die Liste Mittelstand 58,1 % der Stimmen und damit 5 Sitze im Gemeinderat erhielt, konnte die SPD-Liste 41,9% der Stimmen und damit 4 Sitze erreichen.

5 Chiemgauer Volkswacht vom 21.6.1921 StATS Dok. 115

Bürgermeister wurde Weißenbacher Michael von der Gruppe Mittelstand mit 132 Stimmen (51,56 %) von insgesamt 256 abgegebenen gültigen Stimmen.

So entsandte die SPD folgende Gemeinderäte

Wahlvorschlag Nr. 2 Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Meilner Paul		177 Stimmen
Seibl Franz		174 Stimmen
Klauser Johann		150 Stimmen
Huber Lorenz		146 Stimmen

Und folgende Ersatzmänner:

Weißenbacher Georg		137 Stimmen
Summer Johann	(unklar)	130 Stimmen
Huber Michael		115 Stimmen
Weißenbacher Josef		95 Stimmen

Bei der Wahl des 2. Bürgermeisters unterlag der Kandidat der SPD, Karl Meilner, mit nur 3 Stimmen und auch Johann Klauser mit 1 Stimme dem Kandidaten der Mittelstandsliste Mathias König mit 6 Stimmen.

Ein engagierter Vertreter der SPD in Gemeinderat in Rottau und auch ein aktiver Gewerkschafter war Johann Klauser.

Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurde auch der Gemeinderat am 15. Mai 1933 mit 6 Mitgliedern neu gebildet. Davon gehörte von Beginn an kein Mitglied der SPD an.

9.2 | SPD in Rottau von 1945 bis zur Eingemeindung

9.2.1 | Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 27. Januar 1946

Zur Gemeinderatswahl am 27 Januar 1946 traten die örtlichen SPD Mitglieder in einer Gemeinschaftliste zusammen mit Vertretern der Kommunistischen Partei an.

Wahlvorschlag Nr. 2

Antifaschistische Arbeiter- und Bauernvereinigung

Vertrauensmann: Franz Stein, ang. Flugzeugschlosser und
Sebastian Götzberger[6], Spengler

6 Im Wahlprotokoll wird der Name mehrmals als Göttsberger geschrieben, beim Wahlvorschlag aber als Götzberger. Es handelt sich aber immer um die gleiche Person.

Lfd. Nr.	Vorname	Zuname	Geb. Tag	Beruf	Wohnung
1	Franz	Stein	8.01.20	Schlosser	Rottau
2	Sebastian	Götzberger	8.06.97	Spengler	Rottau
3	Johann	Stein	30.12.86	Holzkaufmann	Rottau
4	Lorenz	Huber	1.10.91	Säger	Rottau

Als Untervorschlag wurde zum 2. Listenvorschlag vermerkt: „Die Bewerber der Kommunistischen Partei verbinden sich mit der Sozialdemokratischen Partei in der Gemeinde Rottau."

Der Wahlvorschlag 2 erhielt bei den Wahlen 36 von 244 gültigen Stimmen, also 14,75 %. Damit erhielt sie einen Sitz in dem Gemeinderat mit insgesamt 9 Räten.

Somit wurde Franz Stein Gemeinderat.

Bei den Wahlen 1948 wurde keine SPD-Liste aufgestellt. 1952 wurde hingegen eine Liste unter dem Namen ‚Einigkeit' aufgeboten.

Wahlvorschlag Nr. 15

Einigkeit

Vertrauensmann: Hans Schenkl, Schreiner
Vorschlag zur Wahl des Bürgermeisters Sebastian Huber, Schreiner

Lfd. Nr.	Vorname	Zuname	Geb. Tag	Beruf	Wohnung
1	Lutz	Lorenz	6.07.16	Aufseher	Rottau
2	Hans	Schenkl	22.11.24	Schreiner	Rottau
3	Otto	Jantke	27.06.24	Kraftfahrer	Rottau

Die Liste erhielt insgesamt 358 von 3705 Stimmen, also 9,66 %. Jeder Wähler hatte 9 Stimmen und konnte damit 9 Gemeinderäte wählen. Die Liste ‚Einigkeit' erhielt keinen Sitz.

Ab 1956 bis zur Eingemeindung nach Grassau traten keine Vertreter der SPD zur Wahl in den Gemeinderat an.

Die wenigen SPD Mitglieder wurden vom SPD-Ortsverein Grassau betreut, der auch die Plakatierung bei überörtlichen Wahlen übernahm.

Mit der Eingemeindung wurden die Rottauer SPD-Mitglieder automatisch Mitglieder im SPD-Ortsverein Grassau.